

mittendrin



PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE ST. CYRIAKUS
Duderstadt | Breitenberg | Gerblingerode | Mingerode | Tiftlingerode | Westerode

PFINGSTEN 2024



Inhaltsverzeichnis

- 4** **Aktuell**
Gremien
Pfarrbüro
Kommunionkinder
Livestream
Radiogottesdienste
- 12** **Glaube berührt**
Vierzehnheiligen
Wallfahrten
Familienmessen
- 16** **Termine**
- 20** **Das sind wir**
A-Team Gerblingerode
Wort-des-Lebens-Kreis
- 24** **Was war**
72h-Aktion
Jugendvesper
Sternsinger
- 33** **Augenblick**
Gebet für Europa
- 34** **Stationen des Lebens**

Hinweis

Für den Inhalt der abgegebenen Berichte und Fotos sind die Verfasser verantwortlich. Die Berichte und Fotos geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Pfarrbüro

unserer Pfarrgemeinde



DUDERSTADT
Bei der Oberkirche 2
T 0 55 27 / 84 74 0
F 0 55 27 / 84 74 31
duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten
Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch 8.00 - 10.00 Uhr
Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Hinweis: In Ferienzeiten ist das Pfarrbüro werktags von 9.00 bis 12.00 Uhr erreichbar.



**MARIÄ VERKÜNDIGUNG
BREITENBERG**
Hübentalstraße 11



**ST. MARIA GEBURT
GERBLINGERODE**
Gerblingeröder Straße 46



**ST. ANDREAS
MINGERODE**
St.-Andreas-Straße 20



**ST. NIKOLAUS
TIFTLINGERODE**
Kaplan-Müller-Straße 10



**ST. JOHANNES BAPTIST
WESTERODE**
Westeröder Straße 27

Impressum

Herausgeber

Kath. Pfarrgemeinde
St. Cyriakus, Duderstadt

Redaktion

Propst Thomas Berkefeld (visdP),
Bernward, Hanna, Kerstin und
Stefan Burchard, Edgar Felkl,
Barbara Merten, Carola Müller-
Dornieden, Monika Nolte, Sandra
Nolte, Marlen Reinhold, Anja
Rüdemann, Thomas Schink, Holger
Sommerfeld, Martina Werner

Gestaltung & Layout

Kerstin und Stefan Burchard

Titelseite

Acryl von U. Wilke-Müller
© GemeindebriefDruckerei.de

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Gr. Oesingen

Auflage

* 5000

Bankverbindung

Sparkasse Duderstadt
DE57 2605 1260 0000 1219 54
VR-Bank Mitte eG
DE79 5226 0385 0200 0038 24

Mitarbeiter

Domkapitular Propst Thomas Berkefeld

Tel.: 05527/84740
thomas.berkefeld@bistum-hildesheim.net

Pastor Rafal Nowak

Tel.: 0151/68675905
rafal.nowak@bistum-hildesheim.net

Pastor Benedikt Heimann

Tel.: 05527/847413
benedikt.heimann@bistum-hildesheim.net

Gemeindereferentin Verena Nöhren

Tel.: 05527/847415
verena.noehren@bistum-hildesheim.net

Dekanatsreferentin Sigrid Nolte

Tel.: 05527/847419
sigrid.nolte@bistum-hildesheim.net

Dekanatsreferent Thomas Holzborn

Tel.: 05527/847442
thomas.holzborn@bistum-hildesheim.net



Liebe Lesende unseres „mittendrin“, liebe Mitglieder unserer Gemeinde!

„Als der Pfingsttag gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort“ (Apg 2,1), so beginnt Lukas in der Apostelgeschichte seinen Bericht vom Pfingstereignis. Die kleine Kirche des Anfangs hatte einen Ort gefunden, an dem sie sich sicher fühlte. Sie hatte einen Raum, der noch nicht bemerkt worden war von der großen Bevölkerung in der Stadt Jerusalem. Wahrscheinlich war es der Abendmahlssaal, in dem sie sich immer wieder trafen. Hier war die letzte Begegnung mit Jesus vor seinem Tod und hier war er nach seiner Auferstehung auch immer wieder seinen Jüngern erschienen. Ein guter Ort. Und bis heute kommen Jerusalem-Pilger nicht umhin, diesen Raum aufzusuchen und seiner Bedeutsamkeit nachzuspüren.

„Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen“ (Apg 2,2), und für die kleine Kirche des Anfangs wird dieser Raum zu klein. Sie sieht ihre Zukunft auf der Straße, auf dem Marktplatz der Stadt, und lässt sich schließlich sogar fortreiben aus Jerusalem in das ganze Land und darüber hinaus. Denn nach anfänglichem Staunen in der Bevölkerung bekommt die kleine Kirche des Anfangs Gegenwind, hasserfüllte Verfolger, so dass sie andernorts bleiben muss.

Interessant: Wo die Kirche hinkam, stieß sie auf Menschen, die ihr zuhörten und ihrer Botschaft einräumen mussten, dass sie von einer verheißungsvollen Zukunft sprach.

„Einräumen“ – das ist ein schönes Wort. Es bedeutet so viel wie, einem fremden Gedanken oder einer Tatsache einen Raum zu geben im eigenen Leben, Denken und Entscheiden.

So bekam die kleine Kirche des Anfangs mehr und mehr Raum. Sie bekam auch mehr Gegenwind, sie wurde blutig verfolgt, aber das irritierte sie nicht. Sie war sich der Wahrheit ihrer Botschaft sicher. Sie glaubte an Zukunft und ewiges Leben.

Etwa 300 Jahre später faszinierte sie den damaligen römischen Kaiser Konstantin. Er beendete die Christenverfolgung und errichtete für sie die ersten großen Räume, in der sie sich öffentlich treffen durften. Die Räume hatten den Baustil einer kaiserlichen Markthalle (lateinisch Basilika). Weitere 300 Jahre später erreichte die Botschaft der Kirche durch den Wandermissionar Bonifatius unsere Breitengrade und noch einmal 300 Jahre später hatte man an vielen Orten des Eichsfeldes Raum für Kirchengebäude geschaffen.



© Niklas Richter / bph

Diese Geschichte ist beeindruckend – finde ich. Aber sie ist nicht zu Ende. Jetzt, im Jahr 2024, sind wir es, denen die Fortsetzung anvertraut ist. Was trauen wir der Botschaft zu? Sind wir von ihrer Wahrheit überzeugt? Wo sehen wir unsere Zukunft? Glauben wir an Zukunft? Welche Denk- und Lebensräume sind heute zu klein? Wohin lassen wir uns treiben? Welchem stürmischen Brausen räumen wir es ein, dass es uns weiertreibt? An welche Orte? Brauchen wir dafür alles, was wir im Laufe der Geschichte an Räumen errichtet haben? Können wir uns gegenseitig ermutigen, Neues zu wagen?

Im Herbst diesen Jahres werden alle sechs Pfarreien des Untereichsfeldes in einen gemeinsamen Prozess einsteigen, der von diesen Fragen bestimmt sein wird. Unser Untereichsfeld mit seiner langen christlichen und katholischen Geschichte ist an einen Punkt gelangt, an dem wir spüren, dass wir nicht mehr so weitermachen können wie es „immer war“. Unsere Gesellschaft hat sich gewandelt, Gegenwind wird immer spürbarer, Kirchenbänke werden leerer, Kirchenaustritte haben einen Höchststand erreicht.

Keine Frage, wir wollen weitermachen, aber wie? „Zukunftsräume“ ist der Name dieses Prozesses, bei dem wir vom Bistum Hildesheim begleitet werden, und für den wir uns etwa zwei Jahre Zeit nehmen werden. Mutig, fröhlich, realistisch und geschwisterlich möchte ich zusammen mit Ihnen Geschichte schreiben.

An Pfingsten betet unsere Kirche das folgende Gebet, mit dem ich unsere Zukunftsräume beschreiten möchte:

„Sendest du, Gott, deinen Geist aus, wird alles erschaffen, und du erneuerst das Antlitz der Erde! Gott, du hast die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehrt. Gib, dass wir in diesem Geist erkennen, was recht ist, und allezeit seinen Trost und seine Hilfe erfahren.“

The Propst Beaufort

Neue Gremien gewählt

Der Pfarrgemeinderat

Pfarrgemeinde. Im November 2023 fanden in unserer Pfarrgemeinde St. Cyriakus Gremienwahlen statt. Hierbei wurden die Kirchengemeinderäte der einzelnen Kirchorte, sowie der gemeinsame Kirchenvorstand gewählt. Aus den Kirchengemeinderäten konnten jeweils zwei Mitglieder in den zentralen Pfarrgemeinderat entsendet werden.

Waren in der vorherigen Wahlperiode die Kirchorte paritätisch im Pfarrgemeinderat vertreten, setzt sich das neue Gremium wie folgt zusammen: aus Duderstadt: Barbara Merten und Laura Busch, aus Breitenberg: Anja Gaida, aus Mingerode: Carola Müller-Dornieden und Maximilian Fahlbusch, aus Tiftlingerode: Gerswit Gödecke und Hanna Burchard, aus Westeroode: Monika Nolte und Holger Sommerfeld.

Vom Kirchenvorstand (KV) wurde Regina Gehrt gewählt, den KV im Pfarrgemeinderat zu vertreten. Propst Thomas Berkefeld und die Gemeindereferentin Verena Nöh-

ren sind „geborene“ Mitglieder im Pfarrgemeinderat. Als Vertreter der Caritas wurde Lioba Stadermann berufen.

WAS SIND DIE AUFGABEN DES PFARRGEMEINDERATES?

Der Pfarrgemeinderat (PGR) hat die Vision und die Ziele der Pastoral in einer Pfarrei zu erarbeiten und festzulegen und mit seinen Gaben und Möglichkeiten umzusetzen, in Zusammenarbeit mit den Hauptberuflichen der Pastoral und den Kirchengemeinderäten. Der PGR koordiniert die Termine der gesamten Pfarrei. Er wählt einen Vorstand aus drei Personen. Das sind in dieser Wahlperiode: Monika Nolte, Barbara Merten und Gerswit Gödecke.

Der Pfarrgemeinderat entsendet außerdem eine Person in den Dekanatspastoralrat. Für diese Aufgabe hat sich Laura Busch bereit erklärt.

In vielen Orten gibt es nur noch wenige Personen, die sich in den kirchli-



chen Gremien einbringen möchten. Die wenigen Aktiven versuchen deshalb, ihre Energie auf den Kirchort zu beschränken. Folglich ist der PGR nicht mehr paritätisch besetzt.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates freuen sich dennoch auf die vor ihnen liegende Zeit, um das kirchliche Leben unserer Pfarrgemeinde gemeinsam mit Ihnen zu gestalten.

Monika Nolte und Laura Busch

Der Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand ist rechtlich verbindlich vorgeschrieben. Seine Aufgaben sind im Kirchenvermögensverwaltungsgesetz festgelegt. Zu ihnen gehören neben der Feststellung des Haushaltsplans, die Prüfung der Jahresrechnung und die Führung eines Vermögensverzeichnisses. Wählbar für den Kirchenvorstand ist, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Der Kirchenvorstand ist verpflichtet, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln verantwortungsbewusst umzugehen. Die finanziellen Mittel resultieren nahezu ausschließlich aus den vom Bistum zur Verfügung gestellten Schlüsselzuweisungen. Diese richten sich nach der Anzahl der Gemeindemitglieder, der Anzahl der Kirchen und den Personalkosten.

Der Kirchenvorstand ist für alle finanziellen und administrativen Angelegenheiten in der Gemeinde zuständig. Er entscheidet, wenn zum Beispiel Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind, ein Grundstück verkauft oder Personal eingestellt werden soll.

Der Pfarrer ist Kraft seines Amtes Vorsitzender des KVs, die anderen Mitglieder werden von den Gläubigen alle 4 Jahre gewählt. Im Kirchenvorstand der Gemeinde St. Cyriakus sind jeweils zwei Personen aus jedem unserer sechs Kirchorte vertreten. Zusätzlich nehmen noch der Rendant und ein Mitglied des Pfarrgemeinderates an den Sitzungen teil.

Mitglieder unseres KV sind: Domkapitular Propst Thomas Berkefeld

(Vorsitz), Dr. Alfons Merten, Duderstadt (stellvertretender Vorsitzender), Matthias Nolte, Breitenberg (Protokollant Beschlüsse), Stefan Dornieden (Rendant, Protokoll Sitzung) Wilfried Beck, Ralf Krone (Mingerode), Regina Gehrt, Alexander Nolte (Tiftlingerode), Reiner Müller, Joachim Müller (Gerblingerode), Marius Deppe (Breitenberg), Matthias Kellner (Duderstadt), Thomas Vollmer, Norbert Vollmer (Westeroode), Holger Sommerfeld (PGR).

Barbara und Alfons Merten

Unser Pfarrbüro und seine Gesichter

Das Team des Pfarrbüros

Pfarrgemeinde/Duderstadt. Was täte ich ohne diese Institution, das Pfarrbüro? Und was täte ich ohne die Mitarbeiterinnen, die hier mit Freundlichkeit und Kompetenz arbeiten und für alle Fragen, Bitten und Sorgen, für Formalitäten, Schriftwechsel und Telefonate, für Pfarrbrief, Terminkoordination und Kommunikation die erste Anlaufstelle sind?



Sie sind für viele Menschen das erste Gesicht und die erste Stimme, die sie von unserer Gemeinde sehen und hören. Und es ist nicht egal, welchen ersten Eindruck man bekommt. Es ist also eine hohe Herausforderung, an diesem Ort zu arbeiten! Und ich bin sehr dankbar für jene, die das bei uns tun.

Seit 1. Dezember 2013 ist Manuela Kopp aus Duderstadt von Montag – Donnerstag die Hauptkraft unseres

Pfarrbüros. Seit 16. August 2018 unterstützt Bernadett Feike aus Mingerode von Dienstag – Freitag die Arbeit in unserem Haus. Nach dem Ruhestandseintritt von Rosalie Duczek aus Gerblingerode hat am 1. November 2023 Sandra Seebode aus Gieboldehausen, die zugleich auch die Pfarrsekretärin in Seulingen ist, am Mittwoch eine feste Arbeitszeit in Duderstadt übernommen. Nach dem Beginn des Ruhestands von Elisabeth Görth, die seit 1996 in

Mingerode Pfarrsekretärin war und später auch nach Duderstadt hinzukam, ist nun seit 1. April Anja Wagner aus Duderstadt (zugleich Küsterin in Tiftlingerode) montags und freitags im Pfarrbüro anzutreffen.

Diese vier sind freundliche, motivierte und mir sehr liebe Mitarbeiterinnen. Bitte seien auch Sie zu ihnen freundlich, wir brauchen sie!

Ihr Propst Berkefeld

28 Jahre Pfarrbüro!

Ein Wort des Dankes an Elisabeth Görth

Liebe Frau Görth, 28 Jahre Pfarrbüro! 28 Jahre Freud und Leid mitbekommen und teilen; zuverlässig Termine organisieren und Informationen weitergeben; immer ein Ohr im Ort haben, um schnell reagieren zu können, und dabei immer so zufrieden! Wie haben Sie das gemacht?

Auch den Wechsel aus dem Büro in Mingerode nach Duderstadt haben Sie mitgestaltet und sich hier in das Kollegium eingefügt.

Für Ihre Treue und Zuverlässigkeit, Ihre Bescheidenheit und Ihr Engagement auch über die Dienstzeit hinaus sage ich im Namen unserer Pfarrei von Herzen Dank!

Ihr Propst Berkefeld



Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz!

Erstkommunion in unserer Pfarrgemeinde

Am 28.04.2024, um 10.30 Uhr, gingen
in der Basilika St. Cyriakus in Duderstadt
folgende Kinder zur 1. Heiligen Kommunion:

Luise Bete, Tiftlingerode
Merle Julie Baltès, Duderstadt
Fynn Martin Burchard, Mingerode
Leevke Busse, Mingerode
Jamie Dudszus, Gerblingerode
Justin Dudszus, Gerblingerode
Helena Eckermann, Breitenberg
Philipp Eckermann, Breitenberg
Karla Fischer, Tiftlingerode
Liam Gerlach, Gerblingerode
Alena Goldmann, Gerblingerode
Leonie Haase, Mingerode
Cassian Hesse, Immingerode
Milla Noa Hundeshagen, Mingerode
Melinda Sophie Kemke, Mingerode
Hannah Sophie Koch, Breitenberg
Greta Koch, Friedland-Niedernjesa
Lotta Kohl, Gerblingerode
Clara Kollé, Immingerode
Lisa Krukenberg, Mingerode
Sofia Leibeling, Gerblingerode
Enrico Pizzano Utria, Breitenberg
Ida-Marie Putz, Tiftlingerode
Leni Ratswohl, Tiftlingerode
Emil Rexhausen, Mingerode
Greta Schmalstieg, Breitenberg
Moritz Finn Schwarze, Gerblingerode
Letizia Timmermann, Gerblingerode
Jakob Vollmer, Westerode
Fridolin Jonathan Wacker, Mingerode
Simon Heinrich Weiß, Gerblingerode
Sophie Wüstefeld, Mingerode

Am 05.05.2024, um 10.30 Uhr, gingen
in der Basilika St. Cyriakus in Duderstadt
folgende Kinder zur 1. Heiligen Kommunion:

Gabriel Ballhausen, Duderstadt
Raphael Ballhausen, Duderstadt
Toni Vitus Bode, Duderstadt
Sayuri Borchard, Duderstadt
Aaron Borchardt, Duderstadt
Anton Joshua Brüntje, Duderstadt
Paul-Finn Burstyn, Duderstadt
Jonah Busse, Duderstadt
Emily Dietrich, Duderstadt
Ben Döring, Duderstadt
Philip Faßhauer, Duderstadt
Jason Latz, Tiftlingerode
Noah Latz, Tiftlingerode
Jamie Joel Leineweber, Duderstadt
Marie Tatyana Maciejasz, Duderstadt
Ben Meinel, Langenhagen
Karla Marlene Meyer, Duderstadt
Enna Milbrat, Duderstadt
Florentine Moritz, Duderstadt
Elsa Nolte, Duderstadt
Helene Pfefferle, Duderstadt
Luise Pfefferle, Duderstadt
Mathilda Schaefer, Duderstadt
Benjamin Gunnar Schlenczek, Duderstadt
Felicitas Maria Aurelia Sommer, Duderstadt
Henry Stahl, Duderstadt
John Tauchmann, Westerode
Merle Emilia Tauchmann, Duderstadt
Frida Wellhausen, Duderstadt
Emma-Sophie Werner, Duderstadt
Marla Werner, Duderstadt
Pius Würriehausen, Duderstadt

Erstkommunionstermine der Pfarreien 2025:

- | | |
|------------|---|
| 11.05.2025 | Pfarrgemeinde Seulingen
in Seulingen |
| 18.05.2025 | Pfarrgemeinde Duderstadt
Kirchorte in der Basilika |
| 25.05.2025 | Pfarrgemeinde Duderstadt
Stadt in der Basilika |
| 01.06.2025 | Pfarrgemeinde Nesselröden
in Nesselröden |



Bild von Norbert Staudt auf Pixabay

Neue Messdiener

Wir begrüßen unsere neuen Ministranten

Foto: Hanna Burchard



Duderstadt

Im November 2023 wurden Charlotte Zappe, Anna Vollmer, Lennart Vollmer und Emil Müller-Schmäring in die Messdienergemeinschaft St. Tarcisius in Duderstadt aufgenommen.



Foto: Anja Gaïda

Breitenberg

Unsere neuen Messdiener Jens Dietrich, Lars Teubner, Hannes Busse und Jan-Niclas wurden am 09.09.23 in die Gruppe der Messdiener aufgenommen. Das Bild zeigt sie zum Erntedank am 07.10.23. Aktuell haben wir in Breitenberg somit neun Messdiener.



Foto: Anja Wagner

Mingerode

Neue Messdiener sind jetzt nach bereits 2-jährigem Dienst offiziell eingeführt worden: Marie Hoppmann, Mika Engelhardt und Felias Feike.

Tiftlingerode

Neben den fünf neuen Ministranten sind Pastor Heimann und Jakob Fischer auf dem Foto. Die neue Minis in Tiftlingerode sind Leni Sophie Bernhard, Luise Borchardt, Felix Sondermann, Lotta Wolf und Greta Wüstefeld.



Die Pilgergruppe umfasste über 30 Ehrenamtliche der Caritas.

Freiwillig Engagierte zu Gast bei Caritas in Oberösterreich

Gerdi Breuksch und Martina Bernhard aus Duderstadt waren mit dem europäischen Austauschprogramm „Erasmus+“ unterwegs.

Duderstadt. Mitgebracht aus Österreich haben Breuksch und Bernhard zahlreiche Eindrücke der Caritasarbeit im Nachbarland. „Besonders beeindruckt hat mich ein Haus für Haftentlassene“, berichtet Breuksch. Wer aus dem Gefängnis freigelassen wird, findet dort einen ersten Unterschlupf. „Nachts schläft immer eine Ehrenamtliche oder ein Ehrenamtlicher mit im Haus“, sagt Breuksch. Dafür gebe es einen gesicherten Bereich und die Freiwilligen seien eigens geschult. So werde gewährleistet, dass es rund um die Uhr einen Ansprechpartner gebe.

Das Haus für Haftentlassene gehört zum vielfältigen Angebot der Caritas in und um Linz in Oberös-

terreich. Gerdi Breuksch und Martina Bernhard konnten es Dank einer Studienreise mit dem Diözesancaritasverband Hildesheim (DiCV) kennenlernen. Während der mehrtägigen Fahrt besuchten sie beispielsweise das „Café Lerngarten“, ein dem FamilySchooling in Duderstadt ähnliches Projekt, außerdem eine Energieberatung, ein Therapiezentrum sowie viele weitere soziale Einrichtungen und einige Sehenswürdigkeiten der Region. Auf den Weg gemacht hatten sie sich gemeinsam mit fünf weiteren ehrenamtlich Engagierten aus der Diözese. Vorbereitet wurde die Reise von Agnieszka Krawczyk-Balon, DiCV-Referentin für Engagementförderung.

Berichten können Breuksch und Bernhard zudem von einer „Suppenküche mit Wärmestube“ in der Obdachlosenarbeit, von einem „Plaudernetzwerk“ gegen Einsamkeit und einer „Woche der Inklusion“ mit Workshops für Kinder mit Beeinträchtigungen, darunter auch einer mit dem Titel „Tanz dich frei“. „Das gemeinsame Tanzen hat viel Spaß gemacht, die Tanztherapeutin ist ganz toll auf die Kinder eingegangen, das war eine Bereicherung“, meint Breuksch.

Ins Gespräch gekommen ist die Reisegruppe aus Niedersachsen auch mit zahlreichen Mitarbeitenden der Caritas in Oberösterreich. „Wir haben an einem Pilgerweg mit spi-

rituellen Impulsen teilgenommen“, erzählt die Duderstädterin. Gerade die Seelsorge für Caritas-Mitarbeitende sei dort vorbildlich aufgestellt. „Es gibt bei der Caritas in Oberösterreich Seelsorgerinnen, die für alle Haupt- und Ehrenamtlichen da sind“, berichtet Breuksch. Dieses Angebot fehle in der Form in der Diözese Hildesheim.



Martina Bernhard und Gerdi Breuksch aus Duderstadt haben an der Fahrt nach Linz in Österreich teilgenommen.

Und noch eine Beobachtung bringen die beiden Ehrenamtlichen aus Duderstadt mit nach Hause: Die Verbundenheit der Menschen in Oberösterreich mit der Caritas sei deutlich stärker als hierzulande. Vom Kindergarten an sei die Caritas präsent, übernehme auch Teile der Gemeindearbeit. „Die Leute erleben die Caritas schon ab ihrer Kindheit als eine gute Sache, bei uns in Niedersachsen scheint mir die Caritas häufig nur im Zusammenhang mit Problemen wahrgenommen zu werden“, meint Breuksch.

Gerdi Breuksch engagiert sich für den FAIRKAUF-Laden der Caritas in Duderstadt schon seit seiner Gründung vor über 25 Jahren. Martina Bernhard begleitet ehrenamtlich die Seniorenbegegnungsstätte im Lorenz-Werthmann-Haus, ebenfalls seit der Gründung im Jahr 2009. Finanziert wurde die Studienreise über Mittel aus dem „Erasmus+-Programm der Europäischen Union.

*Johannes Broermann
Caritasverband
Süd-niedersachsen e.V.*



Auch beim Carla-Projekt der Caritas in Linz lautet der Slogan „Erste Wahl aus zweiter Hand“ – genau wie im FAIRKAUF-Laden in Duderstadt.



Das Caritas-Team in Linz beantwortet die vielen Fragen der zahlreichen Gäste.



Morgenstimmung am Abreisetag in Linz

Gottesdienste zu Hause mitfeiern

Livestream aus St. Cyriakus

„Mir gefällt der Livestream sehr gut. In der Regel schaue ich beide Sonntagsgottesdienste und auch andere Festtagsmessen unter der Woche, wenn es die Zeit zulässt. Da ich leider nicht mehr so mobil und gesundheitlich fit bin und nicht mehr so oft in die Kirche gehen kann, freue ich mich, dass es das Angebot des Livestreams gibt. So habe ich die Möglichkeit, Gottesdienste aus der Kirche, in die ich mein ganzes Leben lang gegangen bin, mitzuer-

leben und das Gefühl, weiterhin Teil meiner Gemeinde zu sein. Das ist etwas ganz anderes, als eine reguläre Fernsehmesse aus einer anderen Kirche zu schauen und ich wäre traurig, wenn ich diese Gelegenheit nicht hätte. Deshalb verfolge ich den Livestream von Anfang an, bin sehr zufrieden damit und kann das Einschalten nur empfehlen.“

Margret Hause (85)

Erika Werner ist 96 Jahre alt, wohnt in Tiftlingerode und sieht den Gottesdienst aus Duderstadt als Livestream gern im Fernseher an. Sie nimmt sehr andächtig an der Messe teil und betet alle Gebete laut mit. Besonders freut es sie, dass es der Gottesdienst aus ihrer Gemeinde ist.

Martina Werner

Gottesdienste übers Radio – Rundfunksender Breitenberg seit 30 Jahren in Betrieb

Breitenberg. Auch wenn die Technik schon in die Jahre gekommen ist und es dank Internet mittlerweile viel modernere Übertragungsmethoden gibt, werden 30 Jahre, nachdem die rechtlichen Voraussetzungen für den Betrieb von Kleinsendeanlagen im UKW-Bereich geschaffen wurden, die Gottesdienste immer noch regelmäßig auf 98,4 MHz in Breitenberg übertragen. Was in den 80er Jahren Pfarrer Jan van den Brule als „Funker Gottes“ zunächst ohne rechtliche Grundlage in Gang brachte, hat auch heute noch seine Bedeutung für die Gläubigen im Ort. Der hinter dem Altar installierte Sender mit einer Sendeleistung von 1 Watt und einer ungefähren Reichweite von 1 km erreicht alle Haushalte im Kirchort Breitenberg.

Die erste legale Gottesdienstübertragung fand im September 1994 statt, kurze Zeit später ging Pfarrer van den Brule in den Ruhestand. Bewegte Zeiten hatten die Gläubigen vorher erlebt. Über die Jahre gab es immer wieder Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmungen

von illegalen Sendeanlagen. Man ließ sich davon nicht beirren, bis schließlich Anfang der 90er Jahre das niedersächsische Landesrundfunkgesetz geändert wurde und Breitenberg eine Lizenz für den lokalen Kirchenfunk von der Niedersächsischen Landesmedienanstalt erhielt. Diese Lizenz muss im Abstand von 3 Jahren immer wieder neu beantragt werden.

Von der technischen Seite her gesehen ist eine jährliche Wartung des Senders und Überprüfung auf Störungsfreiheit die Voraussetzung für einen Weiterbetrieb. So ist es nun nach 30 Jahren erforderlich, den alten Rundfunksender gegen ein neueres Modell auszutauschen, damit die Bundesnetzagentur den technischen Betrieb der kleinen UKW-Sendeanlage weiterhin erlaubt. So werden auch im Jahr 2024 Gottesdienste übertragen, wenn auch nicht in so großer Zahl wie vor 30 Jahren.

Matthias Nolte



Aus der Basilika St. Cyriakus Duderstadt werden regelmäßig die Gottesdienste der Sonn- und Festtage per Livestream auf YouTube übertragen.

www.kirche-duderstadt.de/livestream





KOMM, O KOMM,

Komm, heiliger Geist,
zu den mutlosen Menschen,
die nicht mehr an sich glauben
damit neue Kraft in ihnen wächst.

Komm, heiliger Geist,
zu den verzweifelten Menschen,
die keinen Ausweg mehr sehen,
dass sie unerwartete Hilfe erfahren.

Komm, heiliger Geist,
zu den verwundeten Menschen,
die an Leib oder Seele verletzt sind,
dass jemand sie tröstet, ihnen hilft.

Komm, heiliger Geist,
zu den verhärteten Menschen,
die festgefahren sind in sich selbst,
dass ihr Herz zu neuen Wegen aufbricht.

Komm, heiliger Geist,
zu den suchenden Menschen,
dass sie Sinn und Erfüllung finden,
im Leben für sich und andere.

Komm, heiliger Geist,
zu den glücklichen Menschen,
damit sie ihr Glück verschenken
und so vermehren.

Komm, heiliger Geist,
dass wir das Wunder der Auferstehung
als zündende Botschaft verstehen
und allen Menschen vorleben.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

Bild von fbilhalva auf Pixabay



Es ist wie ein Virus

Wallfahrt nach Vierzehnheiligen vom 26.06.-29.06. eines jeden Jahres

In der kath. Kirche verehren wir eine Vielzahl von Heiligen, z. B. unsere Namenspatrone, aber einen besonderen Platz im Herzen vieler Eichsfelder nehmen die 14-Heiligen, auch Nothelfer genannt, ein. Das sind:

- **Hl. Achatius** – Helfer bei Todesangst
- **Hl. Ägidius** – Helfer für eine gute Beichte und Patron der stillenden Mütter
- **Hl. Barbara** – Helferin der Sterbenden
- **Hl. Blasius** – Helfer bei Halsleiden
- **Hl. Christophorus** – Helfer in Wasser- und Feuersnot, Patron der Reisenden
- **Hl. Cyriakus** – Helfer in der Todesstunde und bei Anfechtungen
- **Hl. Dionysius** – Helfer bei allen Kopfleiden und Epidemien
- **Hl. Erasmus** – Helfer bei Leibschmerzen
- **Hl. Eustachius** – Helfer in schwierigen Lebenslagen
- **Hl. Georg** – Helfer bei Krankheit der Haustiere (sein Name bed. Bauer)
- **Hl. Katharina** – Helferin bei Sprachschwierigkeiten, sowie Kopf- und Zungenleiden
- **Hl. Margaretha** – Helferin bei der Geburt

- **Hl. Pantaleon** – Patron der Ärzte und Hebammen
- **Hl. Vitus** – Helfer bei Geisteskrankheiten und Epilepsie

Sie werden in schwierigen Notlagen angerufen und gelten als tatkräftige Fürbitter bei Gott.

Wie kam es zu der Wallfahrt aus dem Eichsfeld in das knapp 200 km (Luftlinie) entfernte Vierzehnheiligen?

Nach der Erscheinung des Jesuskindes vor dem jungen Schäfer des Klosters Langheim, Hermann Leicht, in den Jahren 1445 und 1446 mit den 14-Heiligen und der Heilung einer todkranken Magd an der Stelle der Erscheinung suchten immer mehr Menschen diesen Ort auf. Schon 1448 wurde die erste Kapelle errichtet. Auch ohne moderne Kommunikation erfuhren unsere Vorfahren im Eichsfeld von diesen Ereignissen im fernen Frankenthal. Schon 1490 sind einzelne Personen aus dem Eichsfeld zur Gnadenstätte gepilgert.

Die heutige Basilika wurde 1743-1772 erbaut, weil immer mehr Pilger kamen. Die Eichsfelder pilgern nun schon seit knapp 400 Jahren nach Vierzehnheiligen. Zuerst war es eine reine Fußwallfahrt. Der Wall-

fahrtsführer hatte im Vorfeld die Route und die Übernachtungsmöglichkeiten (in Scheunen) festgelegt und er gab das Tempo vor.

Alles musste für die Übernachtung und die Verpflegung mitgenommen werden. Unterwegs wurde gebetet, gesungen, erzählt, geschwiegen und natürlich Pausen gemacht. Man begann mit 8 Stunden gehen und steigerte sich bis zu 12-14 Stunden am Tag. So waren die Pilger ca. 10 Tage unterwegs. Auf dem Weg durch das südliche Eichsfeld schlossen sich ihnen auch von dort Pilger an.

Die Wallfahrer blieben 2 Tage bei der Gnadenstätte, um anschließend wieder ca. 10 Tage zurück zu gehen. Geschlafen wurde in Vierzehnheiligen in den leeren Kuhställen auf dem Bauernhof der Ordensschwester, streng nach Geschlechtern getrennt, oder in der Kirche.

In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde aus der Fußwallfahrt langsam eine Fahrt mit dem Zug bis Lichtenfels, von dort ging man zu Fuß zur Gnadenstätte auf den Berg. Später wurde die Zugfahrt durch die Anreise mit Bussen abgelöst. Heute fahren viele mit ihren eigenen PKWs nach Vierzehnheiligen. Die Busreisenden schlafen in den zwei Diözesanhäusern, die meisten

anderen Wallfahrer in den umliegenden Orten.

WESHALB FAHRE ICH JEDES JAHR NACH VIERZEHNHEILIGEN?

Die jährliche Wallfahrt nach Vierzehnheiligen ist wie ein Virus, entweder man hat ihn, oder nicht. Wenn man ihn hat, dann zieht es einen jedes Jahr zur Gnadenstätte. Ich habe ihn! Ich treffe dort viele Freunde und Bekannte, je öfter ich hinfahre, desto mehr Bekannte treffe ich.

Fängt das neue Jahr an und ich treffe jemanden, den ich aus Vierzehnheiligen kenne, kommt sofort die Frage: „Fährst du wieder hin?“ Antwort: „Ja, natürlich!“

Es gibt ein Wallfahrtsprogramm mit Messen, Andachten, Kreuzweg und Rosenkranzgebet, aber wir haben dazwischen auch Zeit zum Essen, Kaffeetrinken und zum Erzählen. Am 3. Tag nach dem Kreuzweg tref-

fen sich viele zum Frühschoppen in der Brauerei Trunk, oberhalb der Basilika. Diese Mischung macht den Reiz der 14-Heiligen-Wallfahrt der Eichsfelder aus.

Der Berg ist von unserer Ankunft am 26. Juni bis zu unserer Abreise am 29. Juni fast ganz in Eichsfelder Hand. Ich glaube manchmal, die Einheimischen sehen uns Eichsfelder gern kommen, aber ebenso gern wieder abreisen.

Heute gibt es vom Eichsfeld aus, wieder Fußwallfahrer, Wallfahrer die mit dem Rad kommen und sogar Motorradwallfahrer, welche früher von Pfarrer Martin Karras angeführt wurden.

ZUM SCHLUSS NOCH ETWAS

Wir Eichsfelder singen jeden Abend in der Basilika als letztes „unser“ Lied: „Leise sinkt der Abend nieder“. Nun gab es 2008 oder 2009 einen neuen Kantor für die Basilika. Die-

ser spielte nach dem letzten Lied immer weiter auf der Orgel, damit wir die Kirche verließen, aber wir (Eichsfelder) blieben sitzen.

Irgendwann hörte er auf zu spielen und wir sangen unser Lied. Das gleiche geschah an den beiden folgenden Abenden. Im nächsten Jahr machte er es nicht mehr.

Ich freue mich schon auf den 26. Juni, an dem es wieder heißt: „Lasst nicht länger uns verweilen, lasst nach Frankenthal uns eilen! Der von Gott erwählte Ort, öffnet reiche Gnaden dort. (Lied: Vierzehn Heil'ge auserlesen, Eichsfelder Weise)

Rita Häger

Quellen: Geschichte von Vierzehnheiligen im Internet / Artikel aus dem Vierzehnheiligenheft Nr. 49/25. Jhrg. 2018/2 - Eichsfelder Fußwallfahrt nach Vierzehnheiligen / über die Vierzehnheiligen aus dem Internet



Leise sinkt der Abend nieder (Eichsfelder Lied in Vierzehnheiligen)

Leise sinkt der Abend nieder,
und das Tagwerk ist vollbracht.
/:Will dich Jesus nochmals grüßen
und dir danken für den Tag.:/

Jederzeit vorm Tabernakel,
hält die ew'ge Lampe wacht.
/:Sie ist für uns stets ein Zeichen,
du bist bei uns Tag und Nacht.:/

Heiland gib uns deinen Segen,
schütz mit deiner großen Kraft
/: mich und alle meine Lieben,
schenk uns eine gute Nacht.:/

Ich möcht nun zur Ruhe gehen,
wär so gern nach länger hier,
/:doch ich weiß das du im Leben,
immer bist ganz nah bei mir.:/

Tagt für mich ein neuer Morgen
gelte dir mein erster Gruß.
/:hab ich auch so manche Sorgen
du gibst immer neuen Mut.:/

Ich will immer mit dir Leben,
auch in allergrößter Not.
/:Herr, ich weiß, du wirst mir geben
Deine Liebe auch im Tod.:/

Wallfahrtstermine Germershausen & Höherberg

Wann	Wallfahrt	Wallfahrtsort
26.05.2024	Fahrradwallfahrt	Germershausen
23.06.2024	Kleine Wallfahrt	Wollbrandshausen, Höherberg
07.- 08.07.2024	Große Wallfahrt	Germershausen
14.07.2024	Große Wallfahrt	Wollbrandshausen, Höherberg
11.08.2024	Motorradwallfahrt	Wollbrandshausen, Höherberg
01.09.2024	Diözesanmännerwallfahrt	Germershausen
27.10.2024	Lichterandacht	Germershausen



Den Glauben als Familie feiern und stärken

Herzliche Einladung zu den monatlichen Kinder- und Familiengottesdiensten

Duderstadt. Neugierig und gespannt war das Team vom Familienmессvorbereitungskreis auf den erneuten Beginn der Familienmessen und Kleinkindgottesdienste, die seit Anfang dieses Jahres – nach langer coronabedingter Pause – wieder jeden Monat stattfinden.

„Wir sind optimistisch, dass das Angebot bei den Familien gut ankommt, da wir vom Familienmессvorbereitungskreis hierzu im Vorfeld bereits mehrfach angesprochen wurden“ so Kerstin Burchard vom Vorbereitungsteam.

Wir haben mit Propst Berkefeld, sowie einigen Familien gesprochen, um zu erfahren, warum die Familienmesse für sie von Bedeutung ist und wie sie die Teilnahme erleben.

Propst Berkefeld, warum ist es wichtig, eine Familienmesse anzubieten?

Der Begriff „Familienmesse“ ist etwas missverständlich, weil ja zu jeder Messe die Familien eingela-

den und willkommen sind. Hinter diesem Wort verbirgt sich aber das Ziel, die Gestaltung des Gottesdienstes stärker auf die kleineren Kinder unserer Gemeinde auszurichten. Es ist wichtig, dass unsere Jüngsten einen Zugang zur Heiligen Messe bekommen und die Erfahrung machen, dass auch sie angesprochen werden. Es geht ja darum, dass unser Glaube an Gott und die Nachfolge Jesu in der Heiligen Messe eine Stärkung erfahren sollen, und da gehören alle Generationen und Altersgruppen dazu.

Was ist für Sie anders oder besonders an der Familienmesse?

Schön ist es, dass die Gottesdienste derzeit besonders gut besucht werden, und dass sich tatsächlich auch viele Familien einfinden. Das steigert manchmal die Lautstärke während des Gottesdienstes, vielleicht geht es auch etwas wuseliger zu, aber insgesamt finde ich die Atmosphäre dennoch konzentriert. Ich freue mich, dass sich Eltern mit

ihren Kindern angesprochen fühlen und kommen. Auch der parallele Wortgottesdienst für die Kleinsten im Pfarrheim ist eine super Ergänzung zur Familienmesse. Aber ich finde es schön, dass wir alle gemeinsam in der Kirche beginnen und zum Vaterunser auch wieder zusammen sind. Was finde ich besonders? Besonders ist unser Bemühen um eine kindgerechte Katechese, bei der aber auch die Erwachsenen noch gerne zuhören; dann die Auswahl modernerer Lieder, die Beteiligung von Kindern bei den Fürbitten und das gemeinsame Stehen um den Altar mit den Kindern während des Vaterunsers. Aber dann organisiert der Kirchengemeinderat auch immer noch ein Kirchenkaffee im Pfarrheim. Für die Erwachsenen ist das eine schöne Möglichkeit, sich mehr kennenzulernen, und für die Kinder gab es bisher auch immer eine Spiel- und Bastelecke. Auch diese anschließende Form des Zusammenkommens gibt dem Sonntag mit der „Familienmesse“ eine besondere Note.

Wie wird das Angebot derzeit gestaltet? Kann für die Zukunft sichergestellt werden, dass es eine Familienmesse geben wird?

Derzeit gibt es einen Kreis von Ehrenamtlichen, die sich in die Vorbereitung der Messe und des Kleinkindergottesdienstes einbringen. Ich kann mir gut vorstellen, dass da weitere Mitwirkende herzlich willkommen sind. Für die Zukunft möchte ich gerne an der Regelmäßigkeit des Familiensonntags festhalten und sehe auch in der Gemeinde ein großes Interesse daran. Ich wüsste also erstmal nichts, was diesem Ziel entgegenstehen könnte.

Was sagen Familien zum Angebot der Familienmessen? Wir haben nachgefragt.

„Wir haben von der Familienmesse über unsere WhatsApp-Gruppe erfahren. Das macht es einfacher, informiert zu bleiben und auch Bekannte und Freunde einzuladen“, erklärt eine Mutter aus der Gemeinde.

Für viele Familien ist die Familienmesse ein wertvolles Angebot. „Es ist super, dass wir endlich wieder gemeinsam als Familie an der Messe teilnehmen können und den

Glauben miteinander teilen“, betont ein Vater. Besonders für die jüngeren Mitglieder der Gemeinde ist die Familienmesse eine Gelegenheit, die Kirche auf kindgerechte Weise kennenzulernen und sich in der Gemeinschaft einzubringen.

„Unsere Kinder finden es toll, an einem speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Gottesdienst teilzunehmen. Insbesondere diejenigen, die auch am Pfarrheim-Angebot teilnehmen, schätzen die vertraute Atmosphäre und die kindgerechte Gestaltung der Messe“, berichtet ein Vater.

Die Familien sind dankbar für das bestehende Angebot der Familienmesse. „Wir wünschen uns, dass dieses Angebot weiterhin aufrechterhalten wird und auch zukünftig verlässlich stattfindet“, betont der Vater.

Die Familienmesse ist ein wichtiger Ort der Begegnung und des Glaubenslebens in unserer Gemeinde. Dank des Engagements von Propst Berkefeld und des Vorbereitungsteams können wir weiterhin gemeinsam als Familie den Glauben feiern und stärken.

Marielle Schink



**Familien
Gottesdienste
2024**

jeweils 10.30 Uhr

St. Cyriakus,
Duderstadt

mit Kinderkirche
im Pfarrheim

9. Juni
11. August
8. September
10. November
8. Dezember

mitgestaltet vom
Familienmessvorbereitungskreis



Katholische Pfarrgemeinde St. Cyriakus Duderstadt
Breitenberg, Gellertstraße 10, 37436 Duderstadt



Kinder- und Familiengottesdienste

Kindergottesdienst und Familiengottesdienst – ist das nicht das Gleiche?

Kindergottesdienste sind für Kinder im Kindergartenalter; Familiengottesdienste für Kinder ab der 1. Klasse.

Wir treffen uns am gleichen Sonntag in der Kirche. Die kleinen Kinder gehen dann zusammen ins Pfarrheim zur Kinderkatechese und die Schulkinder feiern mit kindgerechten Texten die heilige Messe mit. Am Schluss kommen wir alle wieder in der Kirche zusammen. So werden wir jedem Alter gerecht.

Und das Tolle ist: Im Anschluss an diese Gottesdienste gibt es die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen noch ins Gespräch zu kommen. Der Kirchengemeinderat richtet ein Stehcafé aus und für Kinder gibt es natürlich entsprechende Getränke.

Verena Nöhren

Fronleichnam 2024 –

Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Am **Donnerstag, 30. Mai 2024, findet um 9.00 Uhr** die Festmesse in der Basilika St. Cyriakus mit anschließender Prozession für die gesamte Pfarrgemeinde statt. Nach der Prozession sind alle herzlich zum gemeinsamen Beisammensein und Essen vor der Propstei eingeladen.

In diesem Jahr ist keine weitere Prozession geplant. Den Pfarrnachrichten für Mai und der Homepage kann entnommen werden, ob anlässlich von Fronleichnam in den Kirchor-ten eine Andacht oder Wortgottesfeier stattfinden wird.

Die **Kreuzwallfahrt zum Christus-König-Kreuz** auf dem Euzenberg findet am Sonntag, dem 15.09.24, statt.

Die Andacht um 15.00 Uhr ist mit Gedenken an den 80. Hinrichtungstag von Kaplan Josef Müller.

Wort-Gottesfeiern Mingerode
jeweils Samstag 17.00 Uhr

08.06. | 10.08. | 12.10. | 07.12.

Kinderbibeltage in der „Kinderstadt“ im Pfarrheim von Duderstadt

Samstag, 25.05.2024,
9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Bibelvormittag

Freitag, 16.08.2024 bis
Samstag, 17.08.2024
Bibeltage mit Übernachtung
im Pfarrheim und im Zelt

Samstag, 26.10.2024,
09.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Bibelvormittag



Singkreis



mittwochs 17.00-18.00 Uhr

15.05.2024 erst 17.15 Uhr

29.05.2024

05.06.2024

12.06.2024

19.06.2024

07.08.2024

Sa. 10.08.2024, 10.00 Uhr *Singen
beim Einschulungsgottesdienst*

14.08.2024

21.08.2024

28.08.2024

So. 01.09.2024, 19.00 Uhr

Singen in der Emmaus-Messe

04.09.2024

So. 08.09.2024, 10.30 Uhr *Singen in
der Familienmesse zum Pfarrfest*

11.09.2024

18.09.2024

25.09.2024

23.10.2024

06.11.2024

20.11.2024

27.11.2024

Wir haben noch ganz viel Platz in un-
seren Reihen für interessierte Sän-
gerinnen und Sänger (Kinder und
Erwachsene).

Verena Nöhren



Emmaus-Gottesdienste 2024

jeweils um 19.00 Uhr

Sonntag, 2. Juni
Samstag, 17. August
Sonntag, 1. September
Sonntag, 6. Oktober
Sonntag, 3. November
Sonntag, 1. Dezember



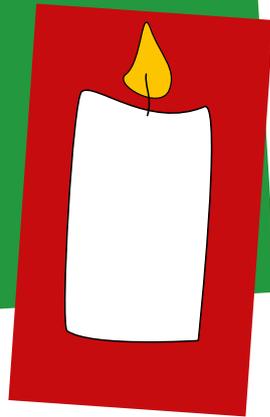
Am Mittwoch, dem 18.09.2024 findet wieder ein **großer Seniorennachmittag** statt.

Er beginnt mit einem Gottesdienst mit Krankensalbung um 14.30 Uhr in der Basilika. Zelebrant ist Propst Berkefeld. Anschließend lädt der Seniorenhelferkreis zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen in das Pfarrheim St. Cyriakus ein.

Der **Heiligabendkreis** lädt zum **Sommerfest** am Samstag, 31.08.2024 um 15.00 Uhr ins Pfarrheim St. Cyriakus, Bei der Oberkirche zum gemütlichen Zusammentreffen bei Kaffee und Kuchen ein.

Wir freuen uns auf Sie; auch neue Gäste sind herzlich willkommen. Wer von zu Hause abgeholt werden möchte, meldet sich bitte bei der Caritas Tel. 981314.

*Gerdi Breuksch
für das Vorbereitungsteam*



Firmung 2024
Basilika St. Cyriakus

Freitag, 14.06.2024, 17.30 Uhr
Sonntag, 16.06.2024, 10.00 Uhr

PFARRFEST
unserer Pfarrgemeinde St. Cyriakus

Sonntag,
8. September 2024
in Duderstadt

13.00 - 14.00 Uhr
Chorgesang
in der Kirche

Kinderprogramm
mit Spielen
und Basteln

Für das leibliche
Wohl ist gesorgt!
ab 11.30 Uhr
Gegrilltes, Pommes & Salat
ab 14.00 Uhr
Kaffee & Kuchen

10.30 Uhr
Gottesdienst
in der Basilika St. Cyriakus

11.30 - 17.00 Uhr
großes Pfarrfest
vor dem Pfarrheim
St. Cyriakus in Duderstadt

**GEMEINDE
MACHT FREU(N)DE**

Katholische Pfarrgemeinde St. Cyriakus Duderstadt
Ihrenberg Gottesprode Miesende Tellingende Heisterode



21.06.2024
10.00 bis 16.00 Uhr
**Stadtrallye zum Ferienstart
/ Waldrallye - Entdecke den Wald!**

Start und Ziel: Caritas-Kontaktstelle Duderstadt, Marktstraße 11, organisiert vom Dekanatsjugendzentrum Emmaus, dem Treffpunkt Stadtmarketing und dem Inklusiven Campus Duderstadt

02.08.2024
15.30 bis 18.00 Uhr
Familienpicknick
mit Mathi dem Kinderlieder-
macher und vielen Akteuren
auf dem LNS - Gelände Du-
derstadt, veranstaltet vom
Familienzentrum Duderstadt



22.09.2024
11.30 bis 14.00 Uhr
Friedenspicknick
auf der Marktstraße Du-
derstadt, beginnt mit interreli-
giösem Friedensgebet vor dem
Historischen Rathaus. Alle sind
eingeladen, alle können etwas
beitragen. Vorbereitet vom
Bündnis für Inklusion (Caritas
Südniedersachsen, Inklusiver
Campus Duderstadt, Lebenshil-
fe Eichsfeld, Stadt Duderstadt,
Vinzenz von Paul Schule) in Zu-
sammenarbeit mit der Kirchen-
gemeinde St. Servatius und der
Pfarrgemeinde St. Cyriakus.



Angebote für Familien in Duderstadt und seinen Ortschaften

Familienzentrum, Familienzentrum mobil und Familienbildung ergänzen sich unter dem Dach des Inklusiven Campus Duderstadt.

Duderstadt. Nachdem zunächst nur einige wenige Angebote der früheren Familienbildungsstätte Untereichsfield durch den Inklusiven Campus der Caritas übernommen wurden, wächst auch das Programm der Familienbildung wieder. Angeboten werden regelmäßige Veranstaltungen im Familienzentrum an der Neutorstraße 6 und auch mit dem Familienzentrum mobil in den Ortschaften von Duderstadt.

„Unsere inhaltlichen Schwerpunkte liegen in frühkindlicher Förderung und Prävention, in der Natur- und Waldpädagogik sowie in der Musik. Außerdem bieten wir vielfälti-

ge Ferienkurse an“, erklärt Isabel Lubojanski, verantwortlich für den Geschäftsbereich Familienunterstützende Dienste der Caritas Südniedersachsen. Auch Schwimmkurse und Kochabende gehören zum Angebot, außerdem gibt es regelmäßige Treffen im Café Kinderwagen und dem Nähcafé. Der MitMachChor trifft sich donnerstags von 9.30 bis 11.00 Uhr in der Aula im Inklusiven Campus. Aktuelle Infos und Programmangebote gibt es auf den Campusseiten unter www.sei-dabei-mach-mit.de im Internet.

Johannes Broermann

Besonderer Höhepunkt im Sommerferienprogramm

Jugendzirkus Dobbolino mit einer Akrobatik-Woche

22. bis 27. Juli 2024
Wiese an der Kolpingstraße

Information und Anmeldung
per E-Mail:

familienzentrum@caritas-suedniedersachsen.de

und unter Telefon:

0 55 27 / 98 13-902.



11. Duderstädter Musiknacht

Samstag 1. Juni 2024
ab 19.00 Uhr
Basilika St. Cyriakus

Lights of Gospel
EGD-Bigband
New Voices

Alle weiteren Veranstaltungsorte auf
www.tkv-duderstadt.de

Gottesdienste

mit dem Propsteichor St. Cyriakus:

Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, 10.30 Uhr

Sonntag, 20. Oktober 2024, 10.30 Uhr

Samstag, 23. November 2024, 17.00 Uhr

Kurs für Kantorinnen und Kantoren

Duderstadt. Am Dienstag, **6. August beginnt um 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Cyriakus** ein Kurs für Vorsängerinnen und -sänger in der katholischen Liturgie. Dieses sogenannte „Kantorenamt“ gehört zu den ältesten Diensten der Kirche. In seiner ursprünglichen Bedeutung als Gesangssolist, der die Psalmen vorträgt, wird er in den letzten Jahrzehnten wieder in der Liturgie eingesetzt. Zur Vorbereitung auf diesen Dienst erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils dienstags abends elementaren Stimmbildungsunterricht und werden in die prak-

tischen und theoretischen Grundlagen des solistischen Psalmgesangs eingeführt.

Die weiteren Kurstermine sind
Dienstag, 13., 20. und 27. August.

Voranmeldungen zu diesem Lehrgang, nimmt der Kursleiter, Regionalkantor Paul Heggemann (Tel.: 05527/73527, musik@kath-kirche-unterereichsfield.de) bis zum 31.7. entgegen.



Sonntag,
25. August 2024,
17.00 Uhr
Basilika St. Cyriakus

ORGELMUSIK

An der Creutzburg-Orgel (1735/2006):
Paul Heggemann

100 Jahre Kolpingsfamilie Westerode

04. August 2024
im Pfarrgarten Westerode
09.00 – 17.00 Uhr

Kolping
Kolpingsfamilie
Westerode

SONNTAG 04. AUGUST 2024

09:00 Uhr **Heilige Messe**
in St. Johannes der Täufer,
anschließend Kranznieder-
legung am Ehrenmal

10:30 Uhr **Begrüßung, Grußworte**

11:00 Uhr **Familientag**

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!
Gegrilltes, Pommes & Salat
ab 14:00 Uhr Kaffee & Kuchen

Kinderprogramm
Spiele, Hüpfburg, etc.

Blasmusik

» WER MUT ZEIGT,
MACHT MUT «

Sonntag,
27. Oktober 2024,
17.00 Uhr
Basilika St. Cyriakus

ORGELMUSIK

An der Creutzburg-Orgel: Paul Heggemann

Sonntag,
22. September 2024,
17.00 Uhr
Basilika St. Cyriakus

TRIO-KONZERT



Robert Kusiolek – Akkordeon, Bandoneon
Elena Chekanova – Klangobjekte
Anton Sjarov – Violine

Dienstag,
3. Dezember 2024,
10. Dezember 2024 und
17. Dezember 2024,
18.05 Uhr

Basilika St. Cyriakus

GEISTLICHE MUSIK NACH DEM ANGELUS

Mit Händen und Füßen musizieren

Auch in diesem Jahr wird Kindern und Jugendlichen, die einmal auf der „Königin der Instrumente“ musizieren möchten, eine doppelte Orgel-Spiel-Schnupper-Stunde an der Creutzburg-Orgel angeboten.

Die Veranstaltung findet statt am Samstag, 23.11. in der Zeit von 10-12 Uhr. Anmeldungen dazu bis zum 16.11. bei Regionalkantor Paul Heggemann, Tel. 05527/73527, musik@kath-kirche-untereichsfeld.de

Ein Lebenszeichen des A-Teams aus Gerblingerode

Das Anpack-Team berichtet über ihre Einsätze im Ort

Gerblingerode. Warum sich das „A-Team“ in Gerblingerode als „A-Team“ bezeichnet, wurde 2019 schon beschrieben: Ganz einfach: Das Anpack-Team. Wir sind kein „Äi-Team“ und auch kein „EYi-Team“, sondern einfach das A-Team für „anpacken“.

Was ist in den zurückliegenden Jahren teilweise unter Corona-Bedingungen und ganz allgemein geschehen?

Neben der gewöhnlichen Pflege des Ortsbildes – zusätzlich und in enger Abstimmung mit dem Bauhof Duderstadt (die Mitarbeiter machen ihre Aufgabe nach den Vorgaben und Maßgaben der öffentlichen Verwaltung) – treten immer wieder kleinere oder größere Aufgaben und Projekte auf, die kurzfristig und ohne großen Anlauf vom A-Team erledigt werden. Zu nennen sind hier: Pflege des Pflasters (Unkraut beseitigen) um den Dorfbrunnen oder beim Grillplatz am Schützenhaus. Instandhaltung des Unterstandes und des gesamten Bereichs des Grillplatzes am Schützenhaus, wo diverse Außenveranstaltungen der Gemeinde stattfinden können. Die Pflege der Grünflächen um die Kirche in Gerblingerode, einschließlich des befestigten Vorplatzes der Kirche. Kleinere Instandsetzungsaufgaben im Außenbereich des Kin-

dergartens in Gerblingerode, insbesondere des Spielplatzes. Nicht zu vergessen die Unterstützung des Ortsrates und der Schule, bei vom Ortsrat oder der Schule organisierten Veranstaltungen.

Als im Juni 2022 der Wasserschaden im Kindergarten Gerblingerode auftrat, räumte das A-Team unter der Leitung von Dieter Nörthemann in einem 2-Tage-Einsatz das vorhandene Mobiliar und die Ausstattung der betroffenen Krippengruppe aus dem Kindergarten am Lindenberg um in den Pfarrsaal der Kirche. Und als die Instandsetzungsmaßnahmen im März 2023 abgeschlossen waren, transportierte das A-Team die Ausstattung der Krippengruppe wieder komplett zurück in den Kindergarten. „Einige Arbeitsstunden“ und Transportfahrten mit Autoanhängern waren hier jeweils notwendig!

Zu Weihnachten übernimmt das A-Team traditionell die Beschaffung und Aufstellung der Weihnachtsbäume am Dorfbrunnen (vor der Mehrzweckhalle), auf dem Vorplatz der Kirche und im Altarraum der Kirche. Um auch „ansehnliche“ Christbäume in Gerblingerode präsentieren zu können, wurde hier teilweise mit Hilfe von Baggern 10 m / 12 m hohe Nadelbäume beschafft, oftmals aus privaten Gärten von Ein-

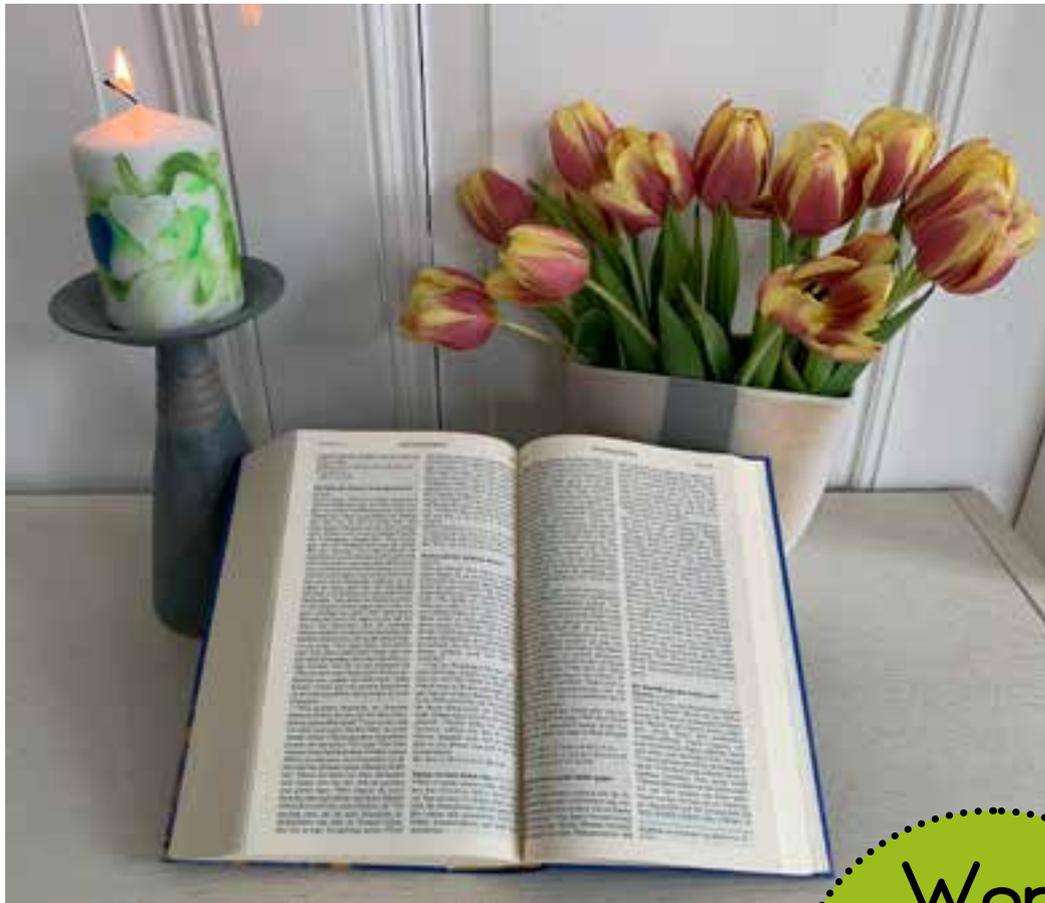
wohnern aus den umliegenden Gemeinden. (Wer entsprechend große Nadelbäume zur Verfügung stellen möchte, bitte melden. Das A-Team sorgt für die sachgerechte Entnahme und Aufstellung in Gerblingerode.) Und natürlich müssen die vor dem 1. Advent aufgestellten Bäume nach der Weihnachtszeit auch wieder abgebaut und entsorgt werden!

In 2023 konnten die Mitglieder des A-Teams in Gerblingerode ein besonderes Jubiläum des ältesten Mitglieds des Teams feiern: Die Diamantene Hochzeit von Manfred Kühn und seiner Ehefrau Rita. Das A-Team trat in voller Mannschaftsstärke mit Werkzeugen an und gratulierte zu diesem Jubiläum.

Das Beispiel zeigt: Das A-Team aus Gerblingerode packt nicht nur an. Das A-Team berücksichtigt bei seinen Aktivitäten auch die angenehmen Seiten des Lebens. Und natürlich setzten sich die Mitglieder des A-Teams nach getaner „Arbeit“ auch zusammen und frühstücken oder grillen und trinken bei der Gelegenheit auch mal ‚ne‘ Flasche Bier. (Dazu stehen wir trotz aller „political und social Correctness“!) Ich denke, das gehört dazu; zur Gemeinschaft der gleichgesinnten „Anpacker“.

Reiner Müller





Wort-des-Lebens-Kreis

Eine Quelle der Inspiration für den Alltag

Duderstadt. Das Wort des Lebens, ein monatlich ausgewählter Satz aus der Bibel, wird von der Fokolar-Bewegung kommentiert, um seine Bedeutung für unseren Alltag zu vertiefen. Unabhängig davon, wo wir stehen - sei es in der Familie, der Arbeit, der Politik, der Freizeit oder der Kirche - jeder und jede von uns strebt danach, diesen Satz möglichst konkret zu leben.

Wir, das sind zehn katholische und evangelische Christinnen und Christen aus Duderstadt und der Umgebung, kommen jeden ersten Mittwoch im Monat zusammen, um gemeinsam das Wort zu lesen, versuchen zu verstehen und unsere Erfahrungen damit auszutauschen. Durch diesen Austausch erfahren wir, wie Gott in unserem Leben wirkt. Indem wir uns für seine Gegenwart öffnen und aufmerksam werden, entdecken wir seine Spuren immer deutlicher. So gestalten wir unser Leben vom Evangelium

her und finden Inspiration für unseren Weg.

Die Treffen sind offen für alle, die sich angesprochen fühlen, und jedes Treffen steht für sich allein. Das Wort des Lebens ist auch online unter www.fokolar-bewegung.de verfügbar.

Die Fokolar-Bewegung, eine weltweit in 182 Ländern vertretene Gemeinschaft, wurde 1943 in Trient von Chiara Lubich (1920-2008) gegründet und 1962 von der katholischen Kirche unter Papst Johannes XXIII approbiert. Heute fühlen sich Menschen aus über 350 weiteren Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften verbunden. Die Bewegung erreicht schätzungsweise 14 Millionen Menschen und ist somit ein Beispiel für die Suche nach Einheit und Geschwisterlichkeit, die Menschen unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit vereint.



Auch in Rhumspringe findet sich im Geiste der Fokolargemeinschaft eine Gruppe einmal monatlich zusammen. Ansprechpartner sind für Duderstadt Ulla und Kurt Hoffmann und für Rhumspringe Silvia und Thomas Artmann.

Beide Kreise heißen Menschen herzlich willkommen, die eine lebendige Beziehung zur Bibel, zum Glauben und zu anderen suchen.

Als Lebenswort für Juni wurde ausgewählt: *Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst.* Markus 4,26f

Ina Bickel



The Chosen, LLC

The Chosen

Eine beeindruckende Filmreihe

Duderstadt. Freitag, den 23. Februar um 18.00 Uhr fanden wir uns im Duderstädter Pfarrheim mit circa 35 Leuten zusammen um die erste Folge von „The Chosen“ zu schauen. Nach ein paar einführenden Worten von Propst Berkefeld, ging es auch schon los: Licht aus und Film ab. Auf der großen Leinwand wurde mitreißend die Geschichte von Maria Magdalena erzählt. Im Lukasevangelium (LK 8,2) erfahren wir über sie nur, dass Jesus aus ihr sieben Dämonen austrieb. Dass dahinter ein ungewöhnliches Schicksal gesteckt haben muss, ist klar. Da uns aber über sie nichts weiter überliefert ist, füllen die Macher der Serie die Lücken mit einer plausiblen und berührenden Hintergrundgeschichte. Wir sehen eine Geschichte von Verlust, Armut und Gewalt, die eine junge Frau weit über das Erträgliche hinaus belastet. Wir sehen, wie sie von den Erinnerungen aber auch von der Unterdrückung durch die Dämonen gequält wird. Und schließlich dürfen wir mit ihr den Moment ihrer Erlösung erleben - ihre Begegnung mit Jesus.

An dem Abend haben wir aber auch noch andere Charaktere kennengelernt. Die Geschichten des Fischers

Simon Petrus, seiner Frau und seines Bruders Andreas, sowie die Geschichte von Matthäus dem Zöllner, zeigten uns das antike Galiläa auf eine Art, die kein Geschichtsbuch leisten kann. Die soziale Spannung und die erdrückende Herrschaft der Römer schlagen sich in den Leben der Protagonisten nieder.

Nach circa 50 min war die Episode zu Ende und wir fanden uns in kleinen Gruppen von ungefähr fünf Leuten zum Gespräch zusammen. Um den Einstieg zu erleichtern, gab es Zettel mit Fragen und Denkanstößen. Auf diese Art kamen viele Gespräche zu Glaubenthemen und über das Gesehene zustande.

Jemand am Tisch erzählte, dass es für ihn ein besonderes Erlebnis war, die Jünger so „menschlich“ dargestellt zu sehen. Im Weiteren sprachen wir auch darüber, wie Gott für uns erfahrbar wird. Für mich persönlich ist an der Serie auch spannend, die handelnden Personen im Kontext ihrer Zeit zu verstehen. Dass Zöllner damals bei den Israeliten nicht besonders beliebt waren, liest man in den biblischen Erzählungen. Warum das eigentlich so ist und was das für jemanden wie

Matthäus konkret bedeutet haben könnte, hat mir diese Folge eindrucksvoll gezeigt. Auf der einen Seite erlebt man ihn als sehr wohlhabend, auf der anderen Seite beobachtet man den Hass, den seine Mitmenschen ihm entgegenbringen und auch den Schmerz und die Schwierigkeiten, die seine Berufstätigkeit in das Leben der Menschen bringen. Die hohe Steuerlast durch die römische Besatzung muss vor allem für die Ärmere in der Gesellschaft unerträglich gewesen sein.

Alles in Allem war der Abend eine schöne Gelegenheit, einen richtig guten Film zu schauen und mit Anderen aus der Gemeinde ins Gespräch zu kommen über eines der spannendsten Themen überhaupt: unseren Glauben.

Maja Maletzki

(Die nächsten Abende sind: 17.5.; 21.6.; 09.08.; 20.09.; 18.10.; 15.11. jeweils um 18.00 Uhr im Pfarrheim in Duderstadt)

Unscheinbare Gedenkorte

Wegkreuze in der Flur

Mingerode. Zwischen hochgewachsenen Bäumen steht versteckt ein hölzernes Flurkreuz mit Corpus am Ortseingang von Mingerode. Im und um den Duderstädter Ortsteil finden sich noch zwei weitere Wegkreuze, welche von unterschiedlichen Mitgliedern des Dorfes betreut und gepflegt werden.

Im christlichen Glauben blicken an öffentlichen Orten aufgestellte Kreuze oft auf eine lange Tradition zurück. Aus dem 13. und 16. Jahrhundert stammen die bisher ältesten steinernen deutschen Sühnekreuze, die an mittelalterliche Gewalttaten erinnern. Auf Initiative der Jesuiten entstanden in der Zeit der Gegenreformation im 16. Jahrhundert vermehrt Wegkreuze und Bildstöcke, wobei die Darstellungen mit Marienverehrungen an Bedeutung gewannen. Die jesuitische Kampagne sollte die Präsenz der katholischen Kirche in der Öffentlichkeit stärken. Als Gedenkorte

erinnern Flurkreuze bis heute an Verstorbene oder Kriegshandlungen und -leid.

Zudem befinden sich Flurkreuze auf Anhöhen, an Weggabelungen oder gefährlichen Stellen als Wegzeichen für Wander*innen und Pilger*innen. Daher sind sie auch auf topografischen Karten ausgewiesen. Außerdem wurden sie als Armesünderkreuze auf dem Weg zu Hinrichtungsstätten oder als Schutz vor Wetterkatastrophen aufgestellt. An manchen der Flurkreuze finden sich Inschriften, die Hinweise auf Auftragsgeber*in oder Stifter*in geben. Im Eichsfeld sind Wegkreuze Ziele von Flurprozessionen und Messen. So wandern Gläubige im September zum Kreuz auf dem Euzenberg oder feiern Andachten am neuen Kreuz an der Hahle in Mingerode.

Antonia Dornieden





„Uns schickt der Himmel“

250 Jugendliche aus dem Untereichsfeld beteiligten sich an der 72-Stunden-Aktion

Vom 18. bis zum 21. April 2024 fand bereits zum dritten Mal die bundesweite 72-Stunden-Aktion statt. Der KO-Kreis Untereichsfeld organisierte sich dabei über das Dekanatsjugendzentrum Emmaus in Duderstadt. Eine beeindruckende Teilnehmerzahl von 250 Jugendlichen aus Duderstadt, Seulingen und Gieboldehausen wurde von einem engagierten Organisations-Team unterstützt und konnte so eine Vielzahl von Projekten realisieren. Die Idee hinter der 72-Stunden-Aktion ist dabei so einfach wie wirkungsvoll: Innerhalb von nur drei Tagen setzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinnützige Projekte um, die das Leben in ihrem sozialen Nahbereich verbessern und das soziale Miteinander stärken. Die vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und verschiedenen weiteren sozialen Einrichtungen organisierte Aktion steht für ehrenamtliches Engagement, Teamwork und das soziale Bewusstsein, besonders bei jungen Menschen.

Startschuss der Aktion war am Donnerstag, dem 18. April 2024 um 17.07 Uhr. Nach einigen kurzen Grußworten von den Organisatoren

und den geladenen Gästen wurden den einzelnen Projektgruppen ihre genauen Aufgaben für die kommenden 72 Stunden mit auf den Weg gegeben. Mit dabei waren die Messdiener aus Seulingen, die Pfadfinder aus Gieboldehausen, die Firmlinge der Pfarrgemeinde St. Cyriakus, sowie eine Vielzahl der Schülerinnen und Schüler der Vinzenz-von-Paul-Schule aus Duderstadt.

Am frühen Freitagmorgen machten sich die ersten Gruppen auf den Weg, um ihre Projekte in Angriff zu nehmen. Beeindruckend war die Graffiti-Aktion an der Unterführung zum ZOB in Duderstadt, wo Schülerinnen und Schüler der Vinzenz-von-Paul-Schule, einem sonst eher langweiligen Ort in der Stadt Duderstadt, in bunten Farben erstrahlen ließen. Auch die kalten Temperaturen und der Regen konnten der Projektgruppe den Spaß und die Kreativität nicht nehmen. In der Emmaus-Bücherkiste übernahm eine andere Gruppe der Vinzenz-von-Paul-Schule den Aufbau neuer Regale. Anschließend sortierten sie Bücher für einen Verkaufsstand auf dem Duderstädter Wochenmarkt am Samstagvormittag, dessen Erlös

der örtlichen Jugendarbeit zugutekommen. Parallel engagierten sich andere Schüler in der Grundschule St. Elisabeth, indem sie eine besondere Unterrichtseinheit gestalteten und den Tag der offenen Tür mit Kinderschminken, Sportaktivitäten und weiteren Aktionen bereicherten.

Auch außerhalb von Duderstadt waren verschiedene Gruppen im Einsatz. Die Pfadfinder Gieboldehausen, eine besonders teilnehmerstarke Gruppe, organisierten innerhalb der 72 Stunden eine Upcycling-Aktion, bei der Bücher-Tausch-Regale entstanden und ein Seniorennachmittag am Samstag, bei welchem zum Bingo spielen und gemeinsamen Singen eingeladen wurde. Die Messdienerinnen und Messdiener aus Seulingen starteten eine Spendenaktion für die Duderstädter Tafel. Hierzu bauten sie Aktionsstände vor den Edeka-Märkten in Duderstadt und Ebergötzen auf. Vor dem Einkauf informierten sie die Kundinnen und Kunden, dass sie am Ausgang Sachspenden wie Konserven, haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel für die Tafel sammelten. Außerdem

bestand die Möglichkeit, für einen kleinen Obolus am Glücksrad zu drehen, wo es erstklassige Preise zu gewinnen gab, die bereits vor Aktionsbeginn von regionalen und überregionalen Unternehmen und Einrichtungen gesponsert wurden, sodass auch dieser Erlös an die Tafel gespendet werden konnte.

Weitere Highlights am Samstag waren die Gestaltung von Leinwänden zum Thema „Weltkirche“ sowie der Bau und das kreative Gestalten von Nistkästen durch Gruppen der Firmlinge aus Duderstadt. Andere Projektgruppen engagierten sich im örtlichen Tierheim und im Lehrgarten, wo die jungen Teilnehmer*innen kräftig anpackten, um Regale aufzubauen, Wege frei zu räumen und sogar ein Stelzenhaus errichteten.

Natürlich durfte bei all diesen Aktivitäten die Verpflegung nicht zu kurz kommen. Eine eigene Gruppe kümmerte sich darum, dass alle Teilnehmer*innen gut versorgt waren, sei es mit Snacks und Getränken vor Ort oder einem warmen gemeinsamen Mittagessen im Emmaus. Möglich war dies nur durch die großzügige Hilfe der Bürgerstiftung Duderstadt und der Kalandstiftung.

Am letzten Tag der Aktion realisierte eine weitere Gruppe von Firmlingen aus Duderstadt zusammen mit der Verpflegungs- und Presse-Gruppe einen „Brötchen-Liefer-Dienst“. Die von der Bäckerei Herrmann gesponserten Brötchen wurden an die auf dem Wochenmarkt aufgenommenen Bestellungen verteilt. Vor den Haustüren fanden die Gruppen

auch kleine Aufmerksamkeiten als Dankeschön. Zum Abschluss der 72-Stunden-Aktion wurde noch der Gottesdienst in der Liebfrauenkirche vorbereitet und sich um die musikalische Untermalung gekümmert. Um 17.07 Uhr begann dann der Abschluss-Gottesdienst, der die 72-Stunden-Aktion offiziell beendete.

Dieser Artikel und die Fotos entstanden aus der Projektgruppe „Presse“, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Vinzenz-von-Paul-Schule in Duderstadt!



Friede sei mit euch – Jugendvesper auf dem Höherberg

Interview mit Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ

Was nehmen Sie aus Veranstaltungen wie heute mit, bei denen Sie mit den Jugendlichen aus Ihrem Bistum gemeinsam wandern und ins Gespräch kommen?

Also zunächst nehme ich von den Gesprächen die Stimmung mit, das Klima, die Energie, die Frische, die Offenheit der jungen Leute, der offene Blick, das Interesse am Leben – das bereichert mich, stimuliert mich und finde ich immer super anregend. Und dann nehme ich natürlich auch die Themen mit, die sie haben. Manchmal dauert es ein bisschen, bis man ins Gespräch kommt. Wir hatten heute unter anderem das Thema „Krieg und Frieden“, Fragen zu schwierigen Themen in der Welt, zu Israel, zur Ukraine und zu Gewalt – das sind Dinge, die auch die jungen Menschen sehr beschäftigen.

Was gefällt Ihnen an der Region Untereichsfeld besonders?

Im Untereichsfeld war ich schon öfter, immer wieder und immer wieder gerne. Ich muss sagen, es kommt mir jedes Mal so vor, als würde ich in den Urlaub fahren. Die Gegend ist einfach so wunder-wunderschön. Es ist die tolle Natur: das Hügelige, die grünen Felder, die Wälder, die Landschaft. Besonders sympathisch hier sind natürlich auch die Menschen. Die Eichsfelder sind für mich sehr bodenständige Menschen, die tief im Glauben verankert sind. Mir gefällt das Gradlinige, die große Gastfreundschaft der Eichsfelder und auch ihr Humor.

Wie stellen Sie sich Ihr Bistum in den nächsten 15 Jahren vor?

Das Bistum ist jetzt schon in einem Prozess der Veränderung, der Verwandlung. Es wird sich auch weiterhin viel verändern, aus verschiedenen Gründen. Es gibt faktisch weniger Katholikinnen und Katholiken, es gibt auch weniger Priester, weniger Berufungen. Gleichzeitig erlebe ich aber Neuaufbrüche, ich erlebe neue Projekte unter jungen Leuten, auch unter Älteren. Ich erlebe ein Ehrenamt, das sich verändert. Ich erlebe junge Menschen – auch heute noch – die mich fragen: „Was kann ich tun für die Kirche? Wo kann ich mich einbringen?“ Das erfreut mich jedes Mal. Wir werden uns in Zukunft gemeinsam fragen: Wie geht Verkündigung des Glaubens, der frohen Botschaft, in einer Kirche, die wahrscheinlich mit wenigen Priestern auskommen wird, aber dafür mit mehr engagierten Frauen und Männern, Jüngeren und Älteren.

Es sagte mal jemand, dass wir uns immer mehr zu einem „Wahlchristentum“ entwickeln und immer weniger Menschen aus Gewohnheit Christen sind. Ist das auch, was Sie erleben?

Ich glaube schon, dass wir weiterhin Volkskirche bleiben. Dennoch glaube ich, dass es in Zukunft viel mehr Frauen und Männer geben wird, die sich bewusst für Jesus Christus entscheiden und die sich fragen: Wer ist Gott für mich; was bedeutet es in meinem Leben, wenn ich an Gott glaube; und was verändert dieser Glaube in meinem Leben.

Was würden Sie jungen Christen – so wie wir hier auch versammelt sind – gern mit auf den Weg geben, damit wir auch in Zukunft unseren Glauben leben können?

Jungen Leuten würde ich gerne mehrere Dinge raten: Einmal, selber die Bibel aufzuschlagen und in der Bibel zu lesen. Und wenn man keine Bibel hat: Das Internet hat viele Bibelausgaben, auf Deutsch und natürlich auch in anderen Sprachen. Zweitens würde ich jungen Menschen raten, mit anderen, die glauben, ins Gespräch zu kommen und sie zu fragen: Wie macht ihr das? Was ist Glaube für euch? Wie geht das? Was tust du da? Wie betest du? Was bedeutet dir Jesus Christus? Wer ist Maria für dich? Wer ist Gott? Was heißt eigentlich Dreifaltigkeit? Der dritte Punkt: Ich finde es super, unterwegs zu sein. Ich glaube, in Zukunft werden wir noch mehr pilgern, und zwar ganz wörtlich: Man läuft von einem Punkt los und macht sich auf zu einem Wallfahrtsort.

Das finde ich immer eine wunderschöne Erfahrung, es ist entspannend, es geht durch die Natur, man kann sich über alles mögliche unterhalten, man kann schweigen, man kann die Natur spüren, beten. Man kann für sich alleine oder in der Gruppe unterwegs sein. Ich kann das, was mich belastet, was mich erfreut, worauf ich hoffe, mitnehmen – vielleicht hoffe ich auf ein Kind, auf einen neuen Partner, auf einen Schulabschluss, auf einen Beruf, auf Veränderung. Das kann ich alles mittragen und mitnehmen und Gott am Wallfahrtsort darbringen, gemeinsam mit anderen Menschen. Also das Pilgern will ich unbedingt empfehlen, und letztlich ist das Pilgern auch für mich ein Bild, eine Metapher, für das Leben. Wir sind in diesem Leben letztlich keine Sesshaften. Gläubige Menschen sind Nomaden, unsere Heimat ist nicht hier, unsere Heimat ist im Himmel.

Das Interview führten Maja und Max Maletzki



Unter dem Motto „Friede sei mit euch“ fand am Sonntag, den 14. April eine Jugendvesper mit Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ in der Wallfahrtskapelle auf dem Höherberg statt. Bereits um 15 Uhr versammelte sich eine etwa 120-köpfige Gruppe, bestehend aus Firmlingen aus dem Untereichsfeld, Katecheten und weiteren Gläubigen, am Pfarrheim in Gieboldehausen, um sich gemeinsam mit dem Bischof auf einen Pilgerweg zu machen. Nach ein paar einführenden Worten am Gieboldehäuser Schloss machte sich die Gruppe bei bestem Wallfahrts-Wetter auf den etwa fünf Kilometer langen Weg.

Unterwegs hatten die Firmlinge nicht nur die Gelegenheit, sich bei zwei Impulsen über die Themen Krieg und Frieden auszutauschen, sondern es bot sich auch die Möglichkeit, mit dem Bischof ins Gespräch zu kommen.

Nachdem gegen 17 Uhr die gut 100 Höhenmeter überwunden waren, wurde der Pilgergruppe an der Wallfahrtskapelle von den Pfiffigen Orgelpfeifen KIDS aus Bodensee ein musikalischer Empfang bereitet. Die Kinder sangen mit großer Freude und überreichten am Schluss dem Bischof jeweils eine Blume. Bevor es zur eigentlichen Jugendvesper überging, konnte die Pilgergruppe auf dem Höherberg noch den wun-

derbaren Blick über das Eichsfeld genießen und sich nach der Wanderung etwas stärken.

Gegen 18 Uhr begann dann mit der Vesper das Highlight des Tages. Das Abendgebet wurde von Bischof Heiner zusammen mit dem Diözesanjugendseelsorger Pfarrer Matthias Rejnowski geleitet.

Für die musikalische Gestaltung sorgten wiederum die Pfiffigen Orgelpfeifen – die gute Mischung aus bekannten deutsch- und englischsprachigen Liedern lud zum kräftigen Mitsingen ein. In seiner Predigt richtete sich Bischof Heiner besonders an die anwesenden Schüler und stellte ihnen mit den vierzehn heiligen Nothelfern die ältesten „Influencer“ der Kirche vor. Exemplarisch sprach er über die heilige Barbara, den heiligen Georg, die heilige Katharina und den heiligen Vitus und zeigte dabei auf, dass wir uns alle mit unseren Ängsten und Schwierigkeiten an die Nothelfer wenden können und sie uns dabei helfen können, Frieden im eigenen Leben zu finden.

Nach Abschluss der Vesper wurde den Besuchern am Ausgang der Kapelle noch jeweils eine kleine Taube aus Holz überreicht, passend zum Motto „Friede sei mit euch“.

Max Maletzki

Spendensammlungen für die Tafel

Dankeschön an alle Spender

Pfarrgemeinde. Im Kirchort St. rode und Breitenberg stehen das Cyriakus wurden im Rahmen der Fastenaktion für die „Tafel“ in Duderstadt wieder einige Kisten an haltbaren Lebensmitteln gespendet. Beim Fastenessen am 10. März gab es zahlreiche Geldspenden. Es konnten 460€ an die „Tafel“ überwiesen werden.

Im Kirchort St. rode und Breitenberg stehen das Cyriakus wurden im Rahmen der Fastenaktion für die „Tafel“ in Duderstadt wieder einige Kisten an haltbaren Lebensmitteln gespendet. Beim Fastenessen am 10. März gab es zahlreiche Geldspenden. Es konnten 460€ an die „Tafel“ überwiesen werden.

Ein ganz herzliches DANKESCHÖN an alle, die die „Tafel“ in Duderstadt das ganze Jahr über unterstützen.

Barbara Merten

In den Kirchorten Mingerode, Westerde, Gerblingerode, Tiftlinge-



Kirchenräume und Pfarrheim in St. Andreas: Blitzblank!

Großer Dank an das Reinigungsteam

Mingerode. In der Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss, am 31.12.2023, nutzten wir, als Kirchengemeinderat die Gelegenheit, dem langjährigen Reinigungs-Team unseren großen Dank auszusprechen.

Der letzte Tag des Jahres war für Irene Krukenberg, Christa Marschall und Ursula Wippermann, bezüglich ihres Dienstes, auch ein besonderer Tag. Über 22 Jahre nahm dieses Team die Verantwortung der Sauberkeit der Kirchenräume und die des Pfarrheimes wahr. Diesen treuen, verlässlichen und wertvollen Dienst übten diese Frauen in den vielen Jahren pflichtbewusst aus, wobei sie auch das Umfeld immer im Blick hatten. Und ihr Arbeitsumfang - der war sehr vielfältig! Unsere Gemeinde kannte die Räumlichkeiten immer ordentlich, angemessen und BLITZBLANK! Das ist doch SPITZE!

Zu den Reinigungsarbeiten zählte auch die liebevoll, passende Blumendekoration innerhalb des Kirchenjahres sowie das verbindliche, tägliche Öffnen und Schließen der Kirchentür.



Alle drei Mitarbeiterinnen sind weit über achtzig Jahre und beschlossen im letzten Herbst ihren wichtigen Dienst an Jüngere abzugeben. Seit dem 01. Januar 2024 übernimmt den Reinigungsdienst Frau Klaudia Schenke. Für die Blumendekoration und die Schließzeiten bleibt uns das bisherige Team vorerst erhalten. Auch das ist wunderbar! Und das wissen alle zu schätzen!

Frau Krukenberg, Frau Marschall und Frau Wippermann bekamen als Anerkennung für ihren langjäh-

rigen Dienst lobende, ehrende und dankende Worte, eine Geschenkbox sowie einen großen Applaus von den Gottesdienstbesuchern.

Für die Zukunft erbitten wir für das Team weiterhin die Begleitung des dreifaltigen Gottes und auch viel Gutes! Mögen sie behütet bleiben!

*Für den Kirchengemeinderat
Mingerode*

Dorothea Röhse

Neues aus der Kolpingsfamilie Mingerode

Jubiläen und Veranstaltungen

Mingerode. Am 29. Januar fand die Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Mingerode statt. Es war ein besonderer Abend, da fünf Kolpingsöhne für ihre jahrelange Treue und ihr Engagement geehrt wurden. Schon seit 70 Jahren sind Andreas Müller (jahrelanges, engagiertes Vorstandsmitglied) und Erich Beckmann dabei. Bereits im Jahr 2022 wurde Alfred Marschall für 65 Jahre geehrt. Ihm gilt nochmal ein besonderer Dank, da er sich jahrelang als Seniorenbeauftragter der Kolpingsfamilie engagierte. Sein Amt übergab er nun einem weiteren Jubilar, Josef Busse, welcher für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde. Auch Alois Arend, welcher jahrelang als Kassenwart aktiv war, bekam eine Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft. Allen gilt ein besonderer Dank.

Adolf Stender feierte bereits in der Corona-Zeit seine 60-jährige Mitgliedschaft. Während der Jahres-

hauptversammlung schwärmte er von den Anfängen im Kolping.

An unserem nächsten Kolpinggedenktag halten Hans-Georg Schwedhelm und Andreas Müller einen Vortrag über "das Kriegsende 1945 in Mingerode und Duderstadt". Dazu folgt noch rechtzeitig eine Einladung.

Seit dem Sommer 2023 findet endlich wieder jeden Dienstag von 16-17 Uhr der Kolpingspielkreis statt. An ihm nehmen 15 Kinder im Alter zwischen 1-3 Jahren teil. Zusammen wird gesungen, gespielt und gebastelt.

Marleen Hellmold, Lisa Marschall und Linda Kurth (2. Vorsitzende der Kolpingsfamilie) leiten mit Freude, gemeinsam mit ihren Kindern diese Stunde.

Linda Kurth



Kolpingsfamilie
Mingerode



Informationen für Berichte und Termine

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der 10. Oktober 2024. Senden Sie uns die Artikel und Termine gerne zeitnah, so können diese immer aktuell und frühzeitig auf unserer Homepage veröffentlicht werden.

Angefertigte Berichte können Sie uns per E-Mail (mittendrin@kirche-duderstadt.de) zusenden.

Nach dem Redaktionsschluss abgegebene Berichte können nicht berücksichtigt werden, da die Seiteneinteilung der Artikel dann abgeschlossen ist. Außerdem können aus inhaltlichen Gründen nicht alle Beiträge komplett, überhaupt oder im vollen Umfang abgedruckt werden.

Fragen können Sie per Mail an uns schicken, welche wir schnellstmöglich beantworten werden.

Das Redaktionsteam



Segen bringen – Segen sein

DANKE für eine großartige Sternsingeraktion 2024

**GEMEINSAM
FÜR UNSERE ERDE**
 IN AMAZONIEN UND WELTWEIT

unter diesem Motto waren auch wir – die Sternsinger unserer Pfarrgemeinde – Anfang Januar unterwegs.

- Gemeinsam ...
- Singen ...
- Segnen...
- Spendensammeln ...
- Unzählige Schritte ...
- gefroren für den guten Zweck ...

Gemeinsam haben wir es geschafft und dabei dieses großartige Spendenergebnis erreicht:

Online	135,00 €
Überweisungen	1.595,00 €
Breitenberg	2.022,35 €
Duderstadt	20.914,16 €
Gerblingerode	3.544,10 €
Mingerode	3.868,86 €
Tiftlingerode	2.151,23 €
Westerode	1.293,00 €
Insgesamt	35.523,70 €

Herzlichen Dank sagen die Sternsinger – im Namen aller Kinder hier und weltweit – für diese großzügigen Spenden und für die vielen freundlichen Begegnungen an den Haustüren und auf den Straßen.

Ein besonderes Dankeschön geht an alle motivierten, fleißigen, wetterfesten,

kleinen und großen Sternsinger sowie an alle Beteiligten für ihren tollen Einsatz und diese großartige Sternsingeraktion 2024.

*Kerstin Burchard
für die Sternsinger der
Pfarrgemeinde St. Cyriakus*

Breitenberg



Tiftlingerode



Mingerode



Westerode



Mit gutem Beispiel voran!

Vier erwachsene Sternsinger in Westerode unterwegs

Westerode. Zur Sternsingeraktion 2024 konnten wir in Westerode zum ersten Mal nicht mehr genügend Kinder und Jugendliche motivieren. Schließlich versuchte ich über unsere Westeröder Newsletter-App auf die Aktion aufmerksam zu machen. Es war wie ein Wunder! Vier Erwachsene meldeten sich, die den festen Willen hatten, als Stern-

singer von Haus zu Haus zu gehen. Mit Sternsingerausweisen ausgestattet unterstützten sie schließlich die sechs Kinder bei der Aktion. In der Hoffnung, dass sie mit ihrem Beispiel demonstrieren könnten, dass „Sternsingen“ nicht nur eine gute Tat ist, sondern auch cool ist.

Monika Nolte

Umgestaltungen im Breitenberger Pfarrgarten

Senioren kümmern sich seit über 20 Jahren um Kirche, Pfarrhaus und Pfarrgarten

Breitenberg. Seit über 20 Jahren kümmert sich eine Gruppe von 8 Breitenberger Senioren ehrenamtlich um den Pfarrgarten und um Kirche und Pfarrgemeindehaus. Dabei erledigen sie nicht nur Gartenpflegearbeiten, sondern nehmen auch Umgestaltungen in dem weitläufigen Gelände an der Hübentalstraße vor.

So wurden in den Wintermonaten unterhalb des großen Holzpavillons zahlreiche Neuanpflanzungen vorgenommen und durch ein Insektenhotel ergänzt. Im Zusammenhang mit der Anpflanzung zahlreicher junger Obstbäume aus dem vergan-

genen Jahr soll in dem weitläufigen Areal der Naturschutz verbessert und die Artenvielfalt erhöht werden.

In gemeinsamer Runde konnte nun das ganze Projekt vor der Blütezeit im Frühling abgeschlossen werden.

Auch an der Renovierung der Marienklus am Eichengrund beteiligten sich die Senioren. Verantwortlich für die Ausbesserungsarbeiten und den neuen Farbanstrich zeichnete sich Malermeister Wilfried Stahl.

Matthias Nolte



Auflösung der Frauengemeinschaft Westerode

Spenden an Hospizverein, Kindergarten und für die Orgelreinigung

Westerode. Die Frauengemeinschaft Westerode wurde 1977 gegründet. Ihr Ziel war es, die Frauen bei ihren Aufgaben im Bereich von Familie, Beruf, Kirche und Gesellschaft zu unterstützen sowie in der Gemeinde präsent zu sein.

Bis zum Schluss verfolgten wir das Ziel. Ein Jahresprogramm wurde vom Vorstand festgelegt. Es beinhaltete die Veranstaltungen für ein Jahr. Wir richteten uns nach den Kirchenfesten. Aber auch Vorträge, Informationsfahrten, Fahrradtouren und Besichtigungen boten wir an.

Alle 2 Jahre fuhren viele Frauen bei unserer Mehrtagesfahrt mit. In der Gemeinde konnte man sich auf die Frauen verlassen. Wenn Hilfe benötigt wurde, erschienen sie, um zu helfen. Mit ihrem Kuchenbuffett feierte die Gemeinde so manch erfolgreiches Pfarrfest. Das Geld kam der Kirche zu Gute. Außerdem erbrachten die Spenden von Basar

und anderen Events verschiedenste Anschaffungen wie z.B. die Figur des heiligen Johannes, den Verkündigungsenkel, die Restauration der Marienstatue und viele weitere Dinge.

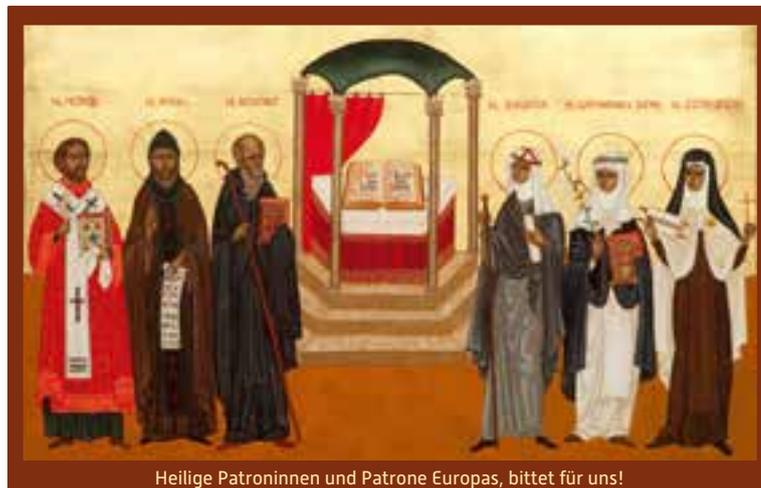
Leicht fiel es uns nicht, die Frauengemeinschaft aufzulösen. Die Altersgrenze und der fehlende Nachwuchs waren ein ausschlaggebender Grund. Trotzdem hoffen wir, dass die Kontakte unter den Frauen aufrecht erhalten bleiben. Der Vorstand dankt für die Treue. Mit dem restlichen Geld unterstützen wir den Hospizverein mit 700,00 Euro, den Kindergarten Westerode mit 250,00 Euro sowie die Reinigung der Orgel mit 250,00 Euro. Im Gottesdienst am 24.02.2024 überreichte der Vorstand die Schecks.

Liebe Grüße an alle Gemeindemitglieder, bleiben Sie gesund!

Mechthild Nolte



Fotos: Regina Sürig



Heilige Patroninnen und Patrone Europas, bittet für uns!

Gebet für Europa

Vater der Menschheit,
 Herr der Geschichte!
 Sieh auf diesen Kontinent,
 dem du die Philosophen, die Gesetzgeber und die Weisen gesandt hast,
 Vorläufer des Glaubens an deinen Sohn, der gestorben und wieder
 auferstanden ist.
 Sieh auf diese Völker, denen das Evangelium verkündet wurde,
 durch Petrus und durch Paulus,
 durch die Propheten, durch die Mönche und die Heiligen.
 Sieh auf diese Regionen,
 getränkt mit dem Blut der Märtyrer,
 berührt durch die Stimme der Reformatoren.
 Sieh auf diese Völker, durch vielerlei Bande miteinander verbunden,
 und getrennt durch den Hass und den Krieg.
 Gib, dass wir uns einsetzen
 für ein Europa des Geistes,
 das nicht nur auf wirtschaftlichen Verträgen gegründet ist,
 sondern auch auf menschlichen und ewigen Werten:
 Ein Europa, fähig zur Versöhnung,
 zwischen Völkern und Kirchen,
 bereit um den Fremden aufzunehmen,
 respektvoll gegenüber jedweder Würde.
 Gib, dass wir voll Vertrauen unsere Aufgabe annehmen,
 jenes Bündnis zwischen den Völkern zu unterstützen und zu fördern,
 durch das allen Kontinenten zuteil werden soll
 die Gerechtigkeit und das Brot,
 die Freiheit und der Friede.
 AMEN.

Carlo Maria Kardinal Martini (1927–2012)



Renovabis unterstützt Projekte in 29 Ländern im Osten Europas und fördert die demokratische Entwicklung von Gesellschaften.

Seit 30 Jahren setzen wir uns für ein Europa ein, das demokratisch, friedlich, solidarisch und vielfältig ist. Nutzen Sie Ihre Stimme bei der Europawahl am 9. Juni 2024!

Angela Schmalstieg: Segen bringen, Segen sein

Ein Nachruf

Duderstadt. Am 25. März 2024 verstarb im Alter von 89 Jahren Angela Schmalstieg. Wer war diese bescheidene Duderstädterin, die nie im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen wollte und aus ihrem tiefen Glauben heraus doch so unfassbar viel bewirkt hat? Da ist zunächst einmal ihr unbeschreiblich großes Engagement für die ehrenamtliche Arbeit in der Katholischen Jugend zu nennen.

Bereits mit 13 Jahren übernahm sie ihre erste Gruppenleitung für die Mädchen in der Pfarrgemeinde St. Cyriakus. In den nächsten 30 Jahren war sie als Jugendgruppenleiterin ein wahrer Segen für die Mädchengruppen, vor allem in den 1960er und 1970er Jahren. Wochenendfahrten und Fahrradtouren waren sehr beliebte Angebote von Angela Schmalstieg, die in unserer Pfarrgemeinde dankbar angenommen wurden. Die Gründung des ersten Familienkreises im Jahr 1966, die ersten größeren Martinsumzüge der Pfarrgemeinde ab den späten 1960er Jahren und die Etablierung der bundesweiten Sternsingeraktion in Duderstadt in den frühen 1970er Jahren gehen ebenfalls auf ihr ganz entschiedenes Mitwirken zurück. Daneben engagierte sich Angela Schmalstieg auch im Kran-

kenhaus St. Martini. Dort leitete sie gut zehn Jahre lang das Krankenhausdiakonat bei der Schulung junger Mädchen zur ehrenamtlichen Unterstützung der Schwestern.

Mitte der 1970er Jahre übernahm Angela Schmalstieg dann für mehr als drei Jahre die Betreuung von 18 jungen Männern aus Singapur, für die in Duderstadt eine Umschulung angeboten wurde. Mit Beginn der 1980er Jahre wurde die Missionsarbeit zu ihrem Herzensprojekt. Begonnen hatte dies 1981 mit einem Zufall: Damals kam Ben Bortey nach Duderstadt, ein Künstler aus Ghana mit einer Beinamputation, der mit einer Prothese versorgt werden sollte. Durch ihr Engagement im Arbeitskreis Soziale Dienste der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) lernte Angela Schmalstieg den Künstler kennen. Aus diesem Kontakt erwuchs ein langjähriges Engagement für Sozialprojekte in Ghana und für zahlreiche Ghanaer, die als Schutzsuchende oder Studenten in den Landkreis Göttingen gekommen waren. Auch ein Krankenhaus in Ghana und verschiedene Blinden- und Leprastationen unterstützte Angela Schmalstieg tatkräftig mit Medikamenten, Verbandsmaterial, Wäsche, Brillen und sonstigen Gebrauchsgütern. Was sich an Spen-



den nicht sammeln ließ, versuchte sie auf andere Weise zu erwirtschaften: Unermüdlich verkaufte sie auf Pfarrfesten und Kirchentagen gehäkelte Topflappen, Bildkarten und viele andere Dinge mehr, um den Erlös in die Sozialprojekte einbringen zu können. Noch im sehr hohen Alter nahm sie Übernachtungen selbst im Schlafsack in Kauf, um an den Kirchentagen teilnehmen und ihre Projekte in Afrika unterstützen zu können.

Es ist deshalb kein Zufall, dass Angela Schmalstieg im Jahr 1990 aus den Händen des niedersächsischen Sozialministers die Medaille des Landes Niedersachsen für vorbildliche Verdienste um den Nächsten erhielt. Angela kommt von Angelus, dem lateinischen Wort für Engel: Das ist Angela Schmalstieg für sehr viele Menschen auch gewesen. Danke für alles, liebe Angela!

Hermann Wichmann



Das Sakrament der **Taufe** empfangen:

19.11.2023 Ella Marie Wüstefeld
03.12.2023 Leni Krumbein
17.12.2023 Emil Dittmann
03.03.2024 Jonathan Möller
17.03.2024 Bella Becker

17.03.2024 Juna Thiele
07.04.2024 Flora Hellmold
07.04.2024 Alva Marschall
07.04.2024 Tino Schwedhelm



Das Sakrament der **Ehe** empfangen:

16.03.2024 Alena & Niklas Heidelberg, Duderstadt



Wir beten für unsere **Verstorbenen**:

Breitenberg

12.12.2023 Renate Rosa Nolte, geb. Arend (78 J.)
 14.02.2024 Rosmarie Rita Schwedhelm,
 geb. Dornieden (92 J.)
 04.03.2024 Frank Busch (55 J.)
 07.03.2024 Josef Eduard Eckermann (85 J.)
 11.03.2024 Theresia Dietrich, geb. Vogt (93 J.)

Duderstadt

19.09.2023 Annemarie Tautenhahn,
 geb. Suchland (84 J.)
 20.09.2023 Cäcilia Gertrud Klara Gomille (100 J.)
 06.10.2023 Hildegard Vieler, geb. Zawadski (68 J.)
 Beisetzung in Freiburg
 13.10.2023 Hildegard Maria Kellner, geb. Klein (91 J.)
 21.10.2023 Horst Walter Pakulla (92 J.)
 30.10.2023 Erika Elisabeth Rhode, geb. Ringling (92 J.)
 23.11.2023 Joseph Franz van der Grinten (90 J.)
 07.11.2023 Anna Helga Maria Ziesing,
 geb. Buron (83 J.)
 20.11.2023 Alfred Rudolf Klingebiel (89 J.)
 20.11.2023 Herbert Arnold Albert Kunisch (74 J.)
 Beisetzung Friedwald
 07.12.2023 Anna Louisa Maria Wagner, geb. Otto (96 J.)
 Beisetzung in Rüdershausen
 12.12.2023 Hans Reinhard Bernd (86 J.)
 08.12.2023 Maria Katharina Völker, geb. Heine (83 J.)
 Beisetzung in Desingerode
 12.12.2023 Gertrud Gatzemeier, geb. Kolle (89 J.)
 12.12.2023 Gerhard Germeshausen (84 J.)
 14.12.2023 Helga Margot Koch, geb. Ehrentraut (80 J.)
 15.12.2023 Johannes Godehard Alfons Hagemeister
 (86 J.)
 16.12.2023 Hans Georg Schneegans (88 J.)
 27.12.2023 Margarete Maria Mende, geb. Schink (88 J.)
 Beisetzung in Obernfeld
 02.01.2024 Maria Sofie Brämer,
 geb. Hessenkemper (89 J.)
 Beisetzung Friedwald
 03.01.2024 Elfriede Ludwina Lange, geb. Artmann (92 J.)
 05.01.2024 Gisela Vorwald, geb. Friedrich (75 J.)
 08.01.2024 Maria Cäcilia Deppener geb. Kopp (93 J.)
 09.01.2024 Helmut Windel (88 J.)
 17.01.2024 Andrea Kopf, geb. Pelechaty (62 J.)
 Beisetzung im Friedwald
 04.02.2024 Alban Pfefferle (82 J.)
 07.02.2024 Ursula Maria Jakobi, geb. Klapprott (83 J.)
 15.02.2024 Maria Elisabeth Rita Diedrich,
 geb. Rahlfs (88 J.)
 17.02.2024 Walburga Helena Berkowsky,
 geb. Müller (77 J.)
 18.02.2024 Helmut Bömeke (81 J.)
 19.02.2024 Bernhard Wilhelm Daume (85 J.)

23.02.2024
 25.02.2024
 27.02.2024
 27.02.2024
 27.02.2024
 01.03.2024
 03.03.2024
 10.03.2024
 15.03.2024

Michael Schneegans (63 J.)
 Theodor Bernhard Joseph Oeben (92 J.)
 Karl Johannes Nolte (86 J.)
 Elisabeth Hoffmeier, geb. Hehner (85 J.)
 Otto Senger (83 J.)
 Frank Neugebauer (55 J.)
 Martha Auguste Behre, geb. Polle (90 J.)
 Wolfgang Friedrich Kohl (79 J.)
 Maria Brigitta Gieseler,
 geb. Gnauck (76 J.)
 Johannes Joseph Sondermann (92 J.)
 Margareta Anna Katharina Eibes (88 J.)
 Angela Maria Schmalstieg (89 J.)
 Josefa Breuksch, geb. Stöber (96 J.)

18.03.2024
 18.03.2024
 25.03.2024
 25.03.2024

Gerblingerode

02.10.2023 Karl Heinz Rosenthal (90 J.)
 30.11.2023 Wildtrud Ringleb, geb. Weber (79 J.)
 10.12.2023 Rudolf Karl Wilhelm Nörthemann (89 J.)
 26.12.2023 Heike Ursula Domeier,
 geb. Mitzinneck (57 J.)
 15.01.2024 Friedrich Anton Johannes Müller (74 J.)
 27.01.2024 Gerhard Burchard (69 J.)
 16.03.2024 Wolfgang Wilhelm Müller (81 J.)
 27.03.2024 Hans Dieter Holbein (84 J.)
 Beisetzung in Duderstadt
 03.04.2024 Margarete Elisabeth Trutwig,
 geb. Jacobi (83 J.)

Mingerode

29.09.2023 Anna Nolte, geb. Rhode (89 J.)
 19.10.2023 Edith Agnes Anna Nachtwey (92 J.)
 12.11.2023 Willibald Rudolf Andreas
 Schwedhelm (79 J.)
 25.12.2023 Maria Mathilde Otto,
 geb. Schwedhelm (90 J.)
 29.12.2023 Arnold Wilhelm Otto (69 J.)
 16.01.2024 Reinhard Josef Marschall (81 J.)
 12.02.2024 Hermann Wilhelm Beuleke (75 J.)
 06.03.2024 Rita Ursula Katharine Schwarze,
 geb. Mecke (88 J.)
 28.03.2024 Christa Margarete Herbst,
 geb. Kellner (77 J.)

Tiftlingerode

28.10.2023 Adalbert Antonius Karl Bernhard (90 J.)
 16.12.2023 Karl Heinz Koch (84 J.)
 23.02.2024 Elisabeth Maria Klingebiel,
 geb. Bienert (68 J.)

Westerode

20.12.2023 Erhard Aloys Schmalz (84 J.)
 20.12.2023 Renate Frerix, geb. Wick (72 J.)

Es werden nur Namen zu den Sakramenten veröffentlicht, wenn das Einverständnis der jeweiligen Person bzw. der Angehörigen vorgelegen hat. Wir bitten um Verständnis!

Für uns

Gedanken zu Pfingsten

ER hat uns nicht allein gelassen,
als ER zum Vater ging,
dorthin,
wo die Liebe
zu Hause ist.

ER gab uns den Beistand,
den Heiligen Geist,
für immer
unter uns
und in uns.

Den Geist,
der uns SEIN Wort lehrt,
an IHN erinnert,
damit die Liebe
auch bei uns
zu Hause ist.

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de